

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

11 (8.1.1910) Mittagausgabe

Eigentum und Verlag von F. H. ...

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“...

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Ausgabe: 35 000 Expl.

gedruckt auf 8 Brollings-Notationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Abonnenten.

Nr. 11.

Karlsruhe, Samstag den 8. Januar 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten.

Amerikanische Schiedsgerichtsvorschläge.

D.K. Newport, 7. Jan. (Privat.) Nach Washingtoner Telegrammen der Zeitungen des Mr. Hearst hat der Staatssekretär Mr. Knox vor über einem Monat einen wichtigen Schritt getan...

Weder Mr. Knox noch das Staatsdepartement in Washington ist so langweilig, so hoffen, daß die Einrichtung eines derartigen Gerichtshofes unmittelbar dem „Weltfrieden“ herbeiführen würde...

In diesem Zusammenhang wird hier behauptet, daß die Haager Konferenz die amerikanische Idee von der Einrichtung internationaler Preisengerichte annehm, und daß die Zustimmung Frankreichs, Deutschlands und Englands gesichert wurde...

Mr. Knox, der Staatssekretär, gab jüngst einige Gründe dafür an, daß derartige Projekte jetzt größere Hoffnungen auf Verwirklichung haben, als früher.

Auch in der eigenen inneren Politik der Vereinigten Staaten wird das Schiedsgerichtssystem ein wichtiger Faktor. Die schon angelegte Sonderpolitik des Präsidenten Taft empfiehlt die Schaffung eines Handelsgerichtshofes für alle Eisenbahnstreitigkeiten...

Handelskommission die Befugnis gegeben werden, Klagen gegen eine unbillige Klassifizierung der zu befördernden Waren einzubringen...

Ein schwerer Nachteil würde sich infolge des plötzlichen Umsturzes der gegenwärtigen Lage sonach für die Eisenbahnen durch den Besitz der Aktien von Konkurrenzlinien, über die sie die Kontrolle ausüben, ergeben...

In Bezug auf das Antitrustgesetz erwägt die Regierung eine gerichtliche Unternehmung der Geschichte der Organisationen und der Zwecke jener Industrieunternehmen, die im Verbot stehen...

Südtalische Kriminalität.

Re. Rom, 6. Jan. Vor einiger Zeit glaubte man den bisher vergeblich gesuchten Mörder des vor nahezu zwei Jahren auf offener Straße zu Palermo niedergeschossenen sizilianischen Geheimpolitikers auf die Spur gekommen zu sein...

Ein kürzlich in Palermo verhandelter Mordprozess wirft abermals ein schredliches Licht in die dunklen sozialen Tiefen, aus denen in Kalabrien und Sizilien das Verbrechen emporwächst...

zerstückelten Leichnam eines Mannes, der als ein in Palermo wohnender Pariser Lithograph erkannt wurde. Es gelang, die Täter dingfest zu machen, und es stellte sich heraus, daß auch sie der Mafia angehörten...

Vor nicht langer Zeit war in einem sizilianischen Blatte eine Untersuchung des Abgeordneten für Castanetta, Napoleone Colajanni, über die südtalische Kriminalität zu lesen, die einen „Rat“ der Kalabresen und Sizilianer für gewalttätige Verbrechen gegen Eigentum und Leben darstellt...

Cesare Lombroso, dessen einst vielgepriesene Lehren auch in Italien immer mehr in Mißkredit kommen, erleidet auf dem besprochenen Gebiete mit seiner — wie gewöhnlich auf unzureichendes Tatsachenmaterial gegründeten — Rassenlehre klägliche Schiffbruch...

Württemberg, Baden und die Schiffsfahrtsabgaben.

— Karlsruhe, 7. Jan. Der „Schwäb. Merkur“ schreibt: „In Baden gibt es immer noch Leute, die hoffen, Württemberg werde in der Frage der Schiffsfahrtsabgaben mehr nach Badens Interessen fragen als nach den eigenen.“

er Wilmer.

Roman von Henriette von Meerheimb (Margarete Gräfin v. Büchau).

Herr von Königstein wußte, daß seine Frau sterben würde; die Ärzte redeten in unverständlichen Fachausdrücken allerlei, er verstand nur, daß es keine Hilfe mehr gab — keine. Die Sterbende durfte es nicht erfahren, sie war ja so jung, sie lebte gern, sie liebte sich...

Nichts, nichts, kein Laut, kein Juden durfte seinen Jammer verraten. Still, regungslos saß er neben ihrem Bett. Er wagte nicht einmal, ihre armen, geschwellenen Hände zu streicheln...

Nein, sie sollte träumend hinübergehen — es war das Letzte, was er für sie tun konnte, das schwerste. Eine endlose, fürchterliche Nacht... Das junge Leben rang hart mit dem Tode.

Sie war bei vollem Bewußtsein, das lange schwarze Haar lag in zwei dicken Flechten auf den weißen Kissen. Der wechselnde Mund blieb halb geöffnet. Die großen dunklen Augen hingen unverwandt mit hilflosem Ausdruck an seinen Zügen...

Er konnte es nicht länger ertragen. Er richtete seine

Augen auf den kreisrunden Schein der Nachtlampe, der zitternd an der Decke auf und ab tanzte.

„Was ich sterben?“

Schwach wie ein Hauch Klang die Frage an sein Ohr.

Ihm war, als wenn eine eiserne Hand sich auf sein Herz lege. Eine Sekunde noch verfolgten seine Augen den zitternden, kreisrunden Schein an der Decke, dann sah er der Sterbenden ruhig ins Gesicht.

„Sterben? Nächstes — wovon denn? Du hast ja kein Fieber. Die Ärzte sind sehr zufrieden. In vierzehn Tagen darfst du aufstehen, in acht Wochen vielleicht schon wieder mit mir ausreiten.“

Ausreiten! ... Allmächtiger Gott, in acht Tagen raschelsten vielleicht schon die weißen Totenkränze über ihrem frischen Grab!

Was er alles Log in seiner Verzweiflung! „Du belügst mich nicht?“ Um ihren blassen Mund zuckte es wie Weinen.

Er durfte sie nicht in seine Arme nehmen und unter tausend Küßen bitten: „Weine nicht, ängstige dich nicht, Liebling. Du sollst an meinem Herzen einschlafen!“ — nichts, kein Gebet, kein Liebeswort...

„Hab' ich dich schon einmal belogen?“ fast rauh fuhr es ihm heraus. „Glaubst du, ich säße so ruhig an deinem Bett, wenn du sterben müßtest?“

Der Schimmer eines erleuchtenden Räucherwerks glitt über ihr Gesicht:

„Das ist wahr.“

Und nun redete er weiter — was ihm einfiel, um ihre Gedanken abzulenken, von der Kommandierung eines Kameraden, von dem neuen Pferd, das er kaufen wolle, der Sommerreise nach Tirol — lauter banale, gleichgültige Sachen. Der Mund wurde ihm trocken — von solchen läppischen Dingen an einem Sterbebett sprechen zu müssen!

Sie bemühte sich, aufzupassen, aber er merkte nur zu wohl, daß es ihr schwer wurde... Was weiter, weiter Ferne schien

se ihre Gedanken zurückzuholen. Mit Grauen empfand er es plötzlich, daß sich zwischen ihnen beiden eine Kluft auftat... Die Sterbende, die vor der Ewigkeit stand, hatte nichts mehr mit dem Lebenden zu schaffen, der mit allen Sinnen noch hier auf Erden wurzelte.

Fremd war er ihr, fremd sie ihm geworden. Eine unnahbare Höhe und Kälte ging von der langausgestreckten Gestalt der Sterbenden aus — hatte er wirklich diesen jungen, süßen Körper unzählige Male in seinen Armen gehalten, auf diesen blauen, strengen Mund glühende Liebesworte gedrückt?

Wenn sie einen Wunsch ausspräche — eine Bitte, auch nur eine Frage nach ihrem kleinen Kinde — gewiß, dann würde die Geyseiwand, die sich in dieser letzten Stunde zwischen ihnen aufrichtete, fallen. Aber nichts, kein Laut, kein Abschiedswort... Das namenlose körperliche Elend, die fürchterliche Müdigkeit ließ ihr Herz, das so fest an ihm gehangen, matt und gleichgültig schlagen.

Er preßte die Hände zusammen, die Nägel gruben sich tief ins Fleisch.

Was lag an ihm! Sie sollte wenigstens in Frieden sterben. Die Krankenpflegerin kam herein. Geschäftsmäßig beugte sie sich über das Bett:

„Der Herzschlag geht aus. Ich werde eine Kampfer einspritzung machen.“

Aber er stieß ihre Hand zurück.

„Nein, lassen Sie sie in Ruhe!“

Die Pflegerin antwortete nicht. Sie setzte sich an das Fußende und zog die Uhr heraus. Das Knirschen ihrer steif gestärkten Schürze, der gleichgültige Ausdruck der stumpfen Züge folterte ihn.

Er beugte sich über die Sterbende. Der Atem ging immer leiser. Sekunden, minutenlang setzte er ganz aus...

Er glaubte — er hoffte, es sei der letzte Seufzer... aber immer wieder ein tiefes, röchelndes Stöhnen. Die Augen waren jetzt halb geschlossen. Die langen Wimpern lagen wie

Abg. Piesching und zwar so, daß die „Schwäb. Tagw.“ heute den Schluss zieht: „Diese Ausführungen lassen erkennen, daß die Volkspartei nunmehr endgültig bereit ist, im Sinne des Vorschlags der preussischen Regierung an der Lösung dieser Frage mitzuwirken.“ Das sozialdemokratische Blatt meint, diese Festlegung sei politisch unklar und unbegrifflich, während sie nach der Anschauung des Schwäb. Merkurs nur eine konsequente Fortsetzung der Haltung in der Zweiten württembergischen Kammer darstellt.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

— München, 7. Jan. Das liberale Blockverhältnis in Bayern wird sich nach der auch die Gemäßigten liberalen überraschenden Kundgebung der nationalliberalen Landespartei sich der Auffassung in liberalen Kreisen voraussichtlich in der Weise gestalten, daß die Freisinnigen, Demokraten, Liberalen und Nationalsozialisten im Block verbleiben und die Nationalliberalen ausscheiden. An eine Annahme der Anträge der nationalliberalen Landespartei durch die anderen Parteien ist heute weniger denn je zu denken. Im übrigen ist es hier gar nicht unwahrscheinlich, daß ein Teil der Nationalliberalen besonders in den Städten aus der nationalliberalen Landespartei austritt und sich einer der anderen Gruppen anschließen wird.

— Friedrichshafen, 7. Jan. (Tel.) Die Witwe des früheren Ministerpräsidenten, Frau Angelika v. Mittnacht, ist im Alter von 74 Jahren gestorben.

Die Industriellen und die Fernspreckgebühren.

— Berlin, 7. Jan. Der Gesamtverband des Bundes der Industriellen hat einstimmig einen neuen Protest gegen den abermals im Reichstag eingebrachten Entwurf der Fernspreckgebührenerhöhung beschlossen, da die geplante Verteuerung des Fernspreckverkehrs auch die Industrie schwer belasten würde. Die Verteuerung des Fernspreckverkehrs würde dieselbe Folge haben wie die Fahrkartensteuer, die nicht nur eine Verteuerung und Verminderung des Verkehrs, sondern auch eine Schädigung der Verwaltungseinnahmen herbeigeführt habe. Der Bund der Industriellen spricht sich für die Beibehaltung der Pauschalgebühren aus und ist damit einverstanden, daß bei Ueberbürdung eines Anschlusses, etwa mehr als 10 000 Gespräche im Jahre, der Zwang zur Anschaffung eines neuen Anschlusses eintritt. Die Einführung der Gesprächsgebühren von 75 Pfennig für Ferngespräche auf 100 bis 250 Kilometer wird von dem Bunde begrüßt. (Hf. Ztg.)

Die chinesische Marinekommission in Deutschland.

— Hamburg, 7. Jan. (Tel.) In dem Frühstück, das zu Ehren der chinesischen Marine-Studien-Kommission im Rathaus stattfand, nahmen außer dem Präsidenten des Senats Dr. Reddihl, Bürgermeister Schröder, Senatoren u. a. auch der preussische Gesandte Graf von Hüben, Admiral Hollmann, Generaldirektor Wallin, und der Präsident der Seevereinigung Rüd. C. Krogmann teil. Der Präsident Dr. Reddihl hielt die chinesischen Gäste herzlich willkommen und drückte die Hoffnung aus, daß alle Zeit zwischen China und Deutschland Freundschaft herrschen möge. Er schloß mit einem Hoch auf die Kommission und den Prinzen Tai-Hin. Hierauf dankte der chinesische Gesandte in Berlin im Namen des Prinzen in deutscher Sprache für den Empfang und brachte ein Hoch auf die freie Hansestadt Hamburg aus.

— Kiel, 7. Jan. (Tel.) Die chinesische Marine-Studien-Kommission ist heute abend hier eingetroffen.

Serbien.

Ein schwerer Konflikt im Ministerrat.

— Belgrad, 7. Jan. (Tel.) Zwischen dem Minister Bogdanowitsch und dem Finanzminister Protitsch ist im gestrigen Ministerrat ein schwerer Konflikt ausgebrochen. Anlässlich der bevorstehenden Armeereorganisation schlug nämlich Protitsch vor, diese einer französischen Fabrik zu übertragen, deren Vertreter er warm empfahl. Hier erhob sich Bogdanowitsch und erklärte, der weltliche Vertreter der betreffenden Fabrik sei Passich und er protestiere gegen den Abschluß des Vertrages. Darauf kam es noch zu einem weiteren Skandal, als Bogdanowitsch das Prüfungsergebnis der ersten Offerten für ungültig erklärte, weil die deutschen Firmen billigere Angebote gemacht hätten, als die französischen. Demzufolge sollen neue Verhandlungen eingeleitet und die französischen Firmen veranlaßt werden, die deutschen Firmen zu unterbieten.

Amerika.

Anfeindungen der Verwaltung des Präsidenten Taft.

D.K. Washington, 7. Jan. Die Anfeindungen zwischen den Anhängern des Präsidenten Taft und Mr. Roosevelt, welche im Kongreß die Annahme von Resolutionen zur Einsetzung einer Kommission erzielten, der die Untersuchung des Ministeriums des Innern übertragen werden soll (eine Untersuchung, die verpflichtet, einen äußerst sensationellen Charakter anzunehmen), richteten sich nominell gegen Mr. Wallinger, den Staatssekretär des Innern. Aber der Antragsteller im Kongreß hat schon erklärt, daß die Angriffe auf Mr. Wallinger in Wahrheit Angriffe auf den Präsidenten Taft und seine Verwaltung seien.

Mr. Wallinger wird beschuldigt, die Politik Roosevelts umgekehrt und infolge seiner früheren Beziehungen als Anwalt von Mitgliedern

schwarze Schleier darüber. Fast stumpfsinnig vor Jammer dachte er immer daselbe:

„Wenn sie nur nicht noch einmal die Augen aufschlägt und mich so entsetzt ansieht. Nur das nicht — mein Gott — das nicht...“

Man hörte den Atem nicht mehr; wie eine leise ausklingende Harfe entfloß der letzte Hauch. Sein Wunsch war erfüllt, die Augen blieben geschlossen...
Nun hätte er sich über das Bett hinwegwerfen und seiner Jammer ausschreien können; aber nein!

„Ich muß die Leiche umziehen, solange der Körper noch warm ist, Herr Baron... nachher geht es nicht mehr...“

Wieder knisterte die entsetzliche Schürze dicht neben ihm. Das gleichmütige Gesicht der bezahlten Wärterin sah ihn ausdruckslos an.

Er stand auf und ging hinaus. Ein paar Minuten blieb er in seinem Zimmer am Fenster stehen. Draußen lachte der hellste Sonnenschein. Die Wagen rollten über das Pflaster — auf der Straße flutete das Leben weiter. Warum auch nicht? Wen ging es etwas an, daß ihm sein Liebste eben gestorben war? Vor dem Hause wimmerte eine Drehorgel: „Ich bete an die Macht der Liebe...“ langgezogene, gequälte Töne, folternd rissen sie an seinen Nerven. Er wollte gerade die Klingel ziehen, um sich das Geörgel zu verbitten, als der Leierkasten mit einem entsetzlich langgezogenen, nachheulenden Ton verstummt.

Musikanten, Hausfrauen, Betteln war in dem eleganten Haus verboten. Gott sei Dank!

„Ich bete an die Macht der Liebe...“
Ohne zu wissen, was er sagte, sprach er die Worte vor sich hin, sie klangen wie ein gräßlicher Hohn in seine Verzweiflung hinein.

Am „großen Stern“ im Tiergarten stand immer ein Junge mit seinem Leierkasten, der auch das Lied spielte. Wie

der Trutzgesellschaften und Syndikate den Trusts und Syndikaten wertvolle Bergbau-Privilegien und Wasserrechte zugesprochen zu haben.

Zwei von Mr. Roosevelts intimsten Freunden, Mr. Garfield, der im Kabinett Roosevelts Staatssekretär des Innern war, und Mr. Pinchot, der unter Roosevelts das Forstamt verwaltete, waren die schärfsten Gegner der Politik Mr. Ballingers. Aus diesem Grunde erregt die Angelegenheit in den Vereinigten Staaten so ungeheures Aufsehen und Interesse.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 6. Jan. In dem Befinden des Finanzministers Honzell zeigt sich bis jetzt leider keine Besserung. Die Schmerzen im Arm sind so groß, daß das Erscheinen des Ministers zur Finanzdebatte im Landtag als ausgeschlossen gilt.

— Durlach, 8. Jan. Auf der Tagesordnung der heute stattfindenden Generalversammlung des nationalliberalen Vereins steht u. a. auch der Punkt: Antrag auf Verschmelzung des nationalliberalen und des jungliberalen Vereins zu einem „liberalen Volksverein“.

— Wülshof (A. Durlach), 8. Jan. Hier wurde eine Ortsgruppe des badischen Bauernvereins gegründet.

— Mannheim, 8. Jan. Am morgigen Sonntag wird hier auch eine Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses des Badischen Landesverbandes des Handabundes stattfinden.

— Mannheim, 8. Jan. Ueber die Eiserhüttenstragödie eines aus Mannheim in Paris eingetroffenen Mannes wird gemeldet: Der 22jährige aus Mannheim hier eingetroffene L. Tead feuerte nach einer Eiserhüttenstragödie 5 Revolverkugeln auf seine Braut, eine deutsche Erzieherin, ab. Vier Kugeln trafen. Tead wird auf seinen Geisteszustand untersucht. Ueber die Verletzungen der Erzieherin verlautet nichts.

— Plankstadt (A. Schwegingen), 7. Jan. Die älteste Brau hier und wohl auch in der ganzen Umgegend, Frau Elisabeth Zimmermann Witwe, Mutter der Pflugwirtin Frau Erdensbrecht, ist im Alter von 96 Jahren gestorben.

— Heidelberg, 8. Jan. Nach der amtlichen Fremdenstatistik wurde Heidelberg i. J. 1909 von 173 455 Fremden besucht gegen 166 500 im Vorjahre.

— nn. Lundenbach (A. Weinheim), 7. Jan. Heute vormittag verunglückte im Bahnhof in Weinheim der hiesige verheiratete Bahnarbeiter R. Beim Reinigen der Weichen wurde R. von einem einfallenden Zuge erfasst. Dem Arbeiter wurde ein Arm aus dem Gelenk gerissen und gebrochen.

— Hofenheim (A. Sinsheim), 7. Jan. Die Schlossmeister Joh. Georg Streib Eheleute feierten vorgestern ihre goldene Hochzeit.

— Wülshof (A. Eppingen), 7. Jan. Gestern abend fand im hiesigen Adlersaal eine Versammlung betr. Wassererzeugung in hiesiger Gemeinde statt. Nach einem eingehenden Referat der Herren Hauptlehrer Maurer und Kühn wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, an den hiesigen Gemeinderat die Bitte zu richten, über die Wasserleitung mit der höheren Behörde wegen Projekten und Plänen in Verbindung zu treten. Es wäre zu hoffen und zu wünschen, daß unser Gemeinderat die Sache sehr energisch in die Hand nimmt, da infolge ausgiebiger Quellen auf hiesiger Gemarkung die Kosten sich nicht hoch stellen dürften.

— Bruchsal, 7. Jan. Die diesjährige Gauversammlung des Unteren Kraichgau-Militärsportvereins-Verbandes findet Sonntag den 9. Januar nachmittags 3 Uhr im Kaiserhof hier statt.

— Niesern (A. Pforzheim), 7. Jan. Gestern wurde hier der Maurer Schötenhofer verhaftet. Er hat vor einigen Wochen auf offener Landstraße zwischen der Station und dem Dorf Niesern einem Fabrikanten von Pforzheim die goldene Uhr weggerissen und war damit davongegangen.

— Baden-Baden, 7. Jan. Anlässlich der Wiederkehr des Todes-tages der Kaiserin Augusta ließ der Stadtrat an deren Denkmal in der Röntgenallee einen Lorbeerkranz niederlegen.

— Bühlertal, 7. Jan. Ratsherr Schneider hatte seinen Dienst am 31. April gekündigt. Der Gemeinderat hat aber in seiner Sitzung vom 31. Dezember seine Zustimmung mit dessen Dienstführung ausgesprochen, ihm also ein Vertrauensvotum ausgestellt. Daraufhin hat Schneider seine Kündigung wieder zurückgenommen.

— Oberachern, 8. Jan. Der 33 Jahre alte verheiratete Landwirt Joseph Bohner jr. fiel beim Abfällen eines Kufbaumes zur Erde und erlitt tödliche Verletzungen.

— Lahr, 7. Jan. Heute vormittag wurde in der Nähe des Bahnhofes Lahr-Dinglingen die verfallene Leiche eines in den 40er Jahren stehenden unbekanntes Mannes aufgefunden. Nach Lage der Sache scheint der Berunglückte entweder von dem Zuge erfasst und mit Wucht auf die Seite geschleudert worden zu sein, oder er verfuhr, während der Fahrt aus dem Zuge zu steigen, wodurch der Unbekannte sich die tödlichen Verletzungen zuzog.

— Seelbach (A. Lahr), 7. Jan. Der Gesangsverein Biedertranz feiert am 13. 14. und 15. August ds. J. sein 25jähriges Stiftungsfest. Der Verein verbindet diese Jubiläumsfeier mit einem Gesangswett-

mal mußte er sein Portemonnaie herausziehen (sie hatte ja nie Geld bei sich) und ihr ein Fünfgroschenstück geben für den alten Mann, der zum Dank sein ganzes Repertoire herunterorgelte.

Sie mochte Leierkasten gern. Wertwüßiger Geismad! Jetzt konnte sie keinen mehr hören — auch nie mehr dem alten Mann das Geldstück auf seinen Jammerkasten legen...
„Steh mal, Bodo, nun freut er sich auch. Wir wollen doch nicht allein glücklich sein.“ Wie süß die blauen Augen ihn abei anlachten!

Jetzt waren diese süßen Augen gebrochen, halb geschlossen; sie hatte sie nicht mehr aufgeschlagen, Gott sei Dank. Hatte er eigentlich ihre Lider zugebrückt? Er wußte es nicht. Er mochte nicht hineingehen, solange die Pflegerin an ihr herumhantierte. Es war ja auch gleichgültig, ob sie mit geschlossenen oder halb-offenen Augen im Sarge lag — ganz, ganz gleichgültig...
An allerhand dumme Kleinigkeiten mußte er denken, lauter Kinderereien, die sie getrieben hatte — nur die Erinnerung an die großen, weisevollen Stunden ihrer Liebe — die schob er von sich, daran konnte er noch nicht denken.

Denken? Er durfte überhaupt nicht denken; er hatte keine Zeit. Er setzte sich an seinen Schreibtisch, Telegramme mußten geschickt, Annoncen geschrieben, zur Polizei gefandt werden. Der Arzt stellte den Totenschein aus. Er verlangte, daß eine Urne für das Kind engagiert würde. Er gab Adressen.
Die Begräbnisgesellschaften meldeten sich. Wie bei den Verletzungen die Speditionsgeschäfte suchte eine der anderen den Rang abzulaufen, die Preise zu schrauben...
Es klingelte fortwährend; schon wurden Blumen gebracht, zahllose Kränze und Kränze. Dann kam der Sarg, ein schwerer, kostbarer Metallfarg. Die Träger leuchteten die Treppe herauf: „Reiche Leute — hoffentlich gibt es ein anständiges Trinkgeld.“ Sie standen um den Sarg herum. „Sollen wir die Leiche hineinlegen, Herr Rittmeister? Wir machen's ganz vor-sichtig.“

streit. Die Vorbereitungen sind getroffen, so daß die ersten Kund-schreien dieser Tage abgehen werden. Da in Seelbach und in der ganzen Umgebung noch nie ein derartiges Fest gefeiert wurde, so ist eine große Beteiligung zu erwarten; umfomehr, da für den Wettge-sang ein neu erbauter, circa 800 bis 1000 Personen fassender Saal zur Verfügung steht.

— Furtwangen, 8. Jan. Das Ministerium des Innern hat dem Ortsrat für das Gewerbeamt Furtwangen die Geneh-migung erteilt. Die erforderlichen Vorarbeiten sollen unver-züglich in Angriff genommen werden.

— Bad Dürheim, 7. Jan. An seinem Geburtstag wurde gestern der 10jährige Sohn des Landwirts Severin Griechhaber von hier vom Tode ereilt. Der Knabe wachte sich auf das dünne Eis des Salinen-Weihers, brach ein und ertrank. Die Leiche konnte geborgen werden.

— Tiengen (A. Waldshut), 7. Jan. Herr Fabrikbesitzer und Major Henry Scheible hier ist zum Oberleutnant im schweizerischen Generalstab befördert worden. Herr Scheible gilt als einer der befähigsten Offiziere der schweizer Armee.

— Stodach, 7. Jan. In Konstanz verstarb dieser Tage Kaufmann Eduard Paur von hier auf tragische Weise. Der Verstorbenen war bei Bekannten zum Christbaum geladen und als am Baum ein Feuerwerk explodierte, erlitt er durch den Schred darüber einen Herzschlag. Herr Paur war schon lange Jahre herzleidend.

— Singen a. S., 7. Jan. Gestern tagten in Radolfzell die Eisenbahntomitees für die Bahnen Radolfzell—Deggendorf und Stodach—Engen. Das Hürdbahntomitee beschloß, an die Land-stände eine Eingabe um Erbauung einer normalspurigen Staatsbahn von Radolfzell über Horn—Deggendorf nach Stein zu richten. Das Komitee für die Bahn Stodach—Engen über-läßt die Entscheidung der Frage, ob die Bahn von Wähltes oder Nenzingen abzweigen soll, der Groß-Regierung.

— Radolfzell, 7. Jan. In der letzten Schöffengerichts-sitzung kam ein neuer Fall zur Verhandlung. Das Bezirksamt Konstanz hatte Herrn Auer wegen Uebertretung der ortspolizeilichen Vorschrift der Stadt Singen (Anschlagen von Plakaten betr.) mit 8 M. bestraf-t, wogegen derselbe mit der Begründung gerichtliche Entscheidung be-antragte, daß nach § 29 des Preßgesetzes für die durch die Presse be-angenehten Uebertretungen ausschließlich die Gerichte und nicht die Ver-waltungsbehörde zuständig seien. Das Gericht schloß sich dieser Auf-fassung nicht an, sondern verurteilte dem Antrage des Anwalts ge-mäß Auer zu 10 M. Geldstrafe. Dazu trat wegen Angehörigkeit vor Gericht und Beleidigung des Jungen, Bürgermeisters Buch-Singen und des Anwalts eine Ordnungsgeldstrafe von 5 M. — Am gleichen Tage, da der „Schöffengericht“ Auer wegen Anschlags eines Plakates in Sin-gen vom hiesigen Schöffengericht verurteilt wurde, brangte das ver-botene Plakat an ca. 20 Stellen in hiesiger Stadt. Das geschah, wie verlautet, nicht nur mit Wissen der Ortspolizeibehörde, sondern auch des Bezirksamts. Auch ist hier noch ein weiteres Plakat angeschla-gen, betitelt „Efter und letzter offener Brief an den Minister des Innern“, in welchem Auer dem Minister mit den schärfsten Worten vorwirft, er hätte gelegentlich der gegen Auer verfügten Bauein-schließung seine Amtspflicht verletzt. Dieses Plakat wurde schon vor acht Tagen in mehreren Gemeinden verbreitet und bis jetzt nicht beschla-gnahmt. Es heißt, Auer habe dieses Plakat auch an den Großherzog und an den Prinzen Mar gefandt und er wolle nach Zusammentritt des Landtags dasselbe an sämtliche Abgeordnete verteilen.

— Altmansdorf (A. Radolfzell), 7. Jan. Wegen Ver-dachts, den am 25. Dezember v. J. hier stattgefundenen Brand verur-sacht zu haben, wurde ein hiesiges Ehepaar, welches das abgebrannte Haus mitbewohnte, in Untersuchungshaft ge-nommen.

— Martdorf (A. Ueberlingen), 7. Jan. Der seit dem Bot-tingischen Brande vermählte hiesige Knabe der Familie Bot-ting wurde Mittwoch vollständig verlohrt in der Wäde, und zwar in der Scheune, gefunden. Es hat sich somit die früher ge-äußerte Ansicht, daß das Kind in den Flammen umgekommen ist, bewahrheitet.

Ein gerichtliches Nachspiel zur Karlsruher Wahlplakat-Affaire.

— Karlsruhe, 7. Jan. Die bekannte Plakat-Affaire, die bei der letzten Landtagswahl im Karlsruher Landtagswahlkreis Weststadt eine große Rolle spielte und zu einem in der zweiten Kammer verhandelten Wahlprozeß führte, hatte auch ein gerichtliches Nachspiel zur Folge. Vor dem hiesigen Schöffengericht hand heute nachmittags die An-lage gegen den hier wohnenden Kolporteur Friedrich Wilsch aus Eitlingen wegen Berechnens gegen das Preßgesetz zur Verhandlung. Wie noch in Erinnerung liegt, war am Morgen des 30. Oktober 1909, am Stichtag, ein Wahlplakat angeschlagen, das sich an die Katholiken und Zentrumswähler des Wahlkreises Karlsruhe-West-stadt richtete und diese aufforderte, in der Stichwahl nicht den von den vereinigten Liberalen aufgestellten freien Kandidaten Fräu-lich wegen seiner religionsfeindlichen Haltung und seiner Angriffe gegen katholisch-kirchliche Einrichtungen, sondern den von der Sozial-demokratie aufgestellten Kandidaten Arbeitersekretär Wiltz zu wählen, der kein Kulturkämpfer sei. In dem Plakat war dann behauptet, Fräulich habe im Landtag die Katholiken auf das schmerzlich gekränkt und religiöse Einrichtungen der Katholiken, wie die Postle und die Preussenschwarzpropheten, als Summe bezeichnet. Das Plakat trug die Unterschrift „Viele Katholiken und Zentrumswähler“ und war in der Hofbuchdruckerei Gutlich gedruckt. Als Verleger zeichnete das Plakat „Joseph Hofmeister, Ramehstraße 4“.

Diese Wahlplakatsangelegenheit ist in liberalen Kreisen große Ent-rüstung hervor und bildete Anlaß zu längeren Preßberichterungen, in

Mit zusammengebißenen Zähnen trat er an das Bett. Wie oft hatte er das zierliche Fingerringchen aufgehoben! Eine feder-leichte Last für seine mustelstarke Arme... aber jetzt! Kleiner schmerzte ruhte der eiskalte Körper in seinen Armen. Er atmete laut; die paar Schritte vom Bett bis zum Sarg vermochte er kaum zurückzulegen.

Er deckte sein Taschentuch über das starre Gesicht, — die halb neugierigen, halb stumpfsinnigen Blicke der Träger sollten sie nicht treffen.

Die langen schwarzen, mit weißen Seidenschleifen gebun-denen Fledchten hingen über seinen Arm. Er legte sie vorsich-tig auf die Brust der Toten zurück. Ob er sich eine Haarsträhne ab-schnitt? Nein, er mochte es nicht, es wäre ihm ange-sichts dieser Leute wie eine Entweihung vorgekommen.

Der Sargdeckel wurde aufgedraht. Wie das Knirschen — schrill wie eine Säge.

Er mußte nach Talern in seinem Portemonnaie lugen und die Geldstücke in die schmutzigen, verarbeiteten Hände der Träger legen.

Danke, Herr Rittmeister — danke...“

Und nun das Begräbnis. Ein Gewirr von Uniformen, schwarzen Kleidern und Kreppschleiern, eine ergreifende Rebe: es war ja auch so erschütternd, selbst für die oberflächlichsten Bekannten... Der Blumenbedeckte Sarg, neben dem das kleine, verwahrloste Kind getauft wurde. Schrill schrie das Stimmchen in all das Schluchzen und Predigen hinein.

Gisela!

„Wertwüßig, daß er das Kind nicht nach der Mutter „Gabriele“ genannt hat!“

Ganz deutlich vernahm sein nerods überreiztes Gehör die geflüsterten Worte.

Er schauderte. Fürchterlicher Gedanke! Täglich sollte er den geliebten Namen wieder sagen, ihn von den Lippen der Wärterin drohend, bittend, scheltend, dem Kinde gesten-

hemen man allgemein der Auffassung war, daß es sich bei diesem Bahlplatze um ein Wahlmanöver handelte. Die nichtliberale Presse lehnte einmütig jede Verantwortung namens ihrer Parteien ab. Durch Nachforschungen des liberalen Wahlkomitees der Reichstagspartei wurde festgestellt, daß der Kolporteur der hiesigen sozialdemokratischen Buchhandlung Ritsch das Blatt veranlaßt und unter dessen Namen das Blatt ohne dessen vorheriges Wissen gedruckt wurde. Das Vorgehen Ritschs fand allgemeine Verurteilung auch bei der sozialdemokratischen Presse.

Auf Grund dieser Feststellung leitete zunächst die Staatsanwaltschaft gegen Ritsch ein Verfahren wegen Vergehens gegen das Pressegesetz ein. Dieses Verfahren wurde aber eingestellt, da nach dem Ergebnis der von der Staatsanwaltschaft beantragten Feststellungen angenommen werden mußte, daß es sich in dieser Sache lediglich um eine fahrlässige Uebersetzung der §§ 6 und 19 des Pressegesetzes handelte, gegen die das Bezirksamt Karlsruhe einzureiten habe. Die Akten wurden deshalb der hiesigen Bezirksbehörde überwiesen. Diese erließ am 9. Dezember gegen Ritsch eine Strafverfügung über 50 Mark, weil er als Verfasser einer in Selbstbetrieb verbreiteten Druckschrift, des Bahlplatzes, deren Verleger er war, es unterließ, seinen Namen und Wohnort auf derselben zu nennen und durch seine Fahrlässigkeit veranlaßte, daß Name und Wohnung eines falschen Verlegers, des Hofmeisters, auf die Druckschrift kam.

Gegen die Strafverfügung des Bezirksamts beantragte Ritsch gerichtliche Verhandlung durch das Schöffengericht. Vor diesem stand die Sache heute zur Verhandlung. Den Vorsitz führte Oberamtsrichter Dr. Müller, die Staatsanwaltschaft vertrat Gerichtsassessor Dr. Roth, die Verteidigung führte Rechtsanwalt Warum.

Der angeklagte Ritsch erklärte heute: Das Blatt habe ich verfaßt. Durch einen Arbeiter, einen Genossen, ließ ich es abdrucken und brachte es dann in die Druckerei Gutsch. Diese fertigte es an und brachte auch den Anschlag. Bei den Verhandlungen mit Gutsch sagte mir dieser, er brauche einen Namen als Verleger für das Blatt, damit dem Geiz genügt sei. Ob der Verleger Müller oder Schulze heiße, sei ganz gleich. Ich habe dann den Namen des Hofmeisters angegeben; ich sprach allerdings erst nachher mit ihm, nachdem die Bestellung schon erfolgt war, weil ich wußte, daß Hofmeister damit einverstanden sein würde. Wäre dies nicht der Fall gewesen, hätte ich das Anschlag der Plakate noch verbunden. Hofmeister erklärte sich aber einverstanden. An dem Texte des Plakates hat Herr Gutsch noch einiges geändert. So machte er aus „Mehrere Katholiken“, wie ich geschrieben hatte, „Viele Katholiken“. Wenn ich gewußt hätte, welche Wirkung das Blatt auf mich machte, als ich es an den Anschlag gaben, hätte ich die Sache nicht unternommen. Ich hatte die Empfindung, daß ich zu weit gegangen war, und behaupte meinen Schritt. Veranlaßt das Blatt zu machen, wurde ich durch ein in der „Badischen Presse“ erschienenen „Viele Handwerker“ unterschriebenes Inserat, das die Handwerker aufforderte, nicht für Willi, sondern für Friedrich zu stimmen. Um diesen Vorstoß abzuwehren, und um meinem Genossen Willi zu helfen, veranlaßte ich das Blatt. Da dasselbe den geistlich vorgeschriebenen Verleger aufwies, habe ich mich keines Rechtes gegen das Pressegesetz schuldig gemacht.

An der Neugenehmigung wurden zunächst Druckereibesitzer Gutsch und dessen Buchhalter gehört. Sie machten Angaben darüber, wie die Anschlagbestellung erfolgte. Gutsch erklärte, daß er Ritsch nicht gekannt und auch nicht gewußt habe, welcher Partei derselbe angehöre. Neuge Hofmeister gab an, daß Ritsch ihm gesagt habe, etwa 1 oder 2 Tage vor Erscheinen des Plakates, er werde seinen (Hofmeisters) Namen unter dasselbe setzen. Er habe Ritsch darauf bemerkt: „Nach, was Du willst.“ Der Vorstehende machte den Zeugen darauf aufmerksam, daß selbst der Angeklagte das nicht behauptet und angebe, er habe Hofmeister von der Sache erst Mitteilung gemacht, nachdem das Blatt schon im Druck gewesen sei. Der Zeuge erklärte darauf, er glaube, daß es so gewesen sei, wie er angegeben habe. Wenn er übrigens gewußt hätte, was in dem Blatt geschrieben wurde, er als rechtlich denkender Mensch seinen Namen dazu nicht hergegeben haben.

Der Vertreter der Anklage erachtete einen Verstoß gegen die §§ 6 und 19 des Pressegesetzes für vorliegend und beantragte gegen den Angeklagten auf die gleiche Strafe, wie sie das Bezirksamt ausgesprochen, zu erkennen. Der Verteidiger war der Ansicht, daß eine Verurteilung der in Betracht kommenden Paragrafen nicht gegeben sei, da das Blatt den Namen eines Verlegers gehabt habe. Er plädierte für die Freisprechung des Angeklagten, der aus keinem unedeln Motiv gehandelt, da er seiner Partei habe helfen wollen.

Das Gericht trat der Auffassung des Staatsanwalts bei und verurteilte den Angeklagten auf 50 Mark Geldstrafe, eventuell 10 Tagen Haft, und zur Tragung der Kosten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Januar.

Der Ministerialdirektor Geheimerat Göller zur Vortragserstattung. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

Das Titelwesen. Die Verhandlungen der Regierung über die Veränderung des Titelwesens sind noch nicht abgeschlossen. Die höheren technischen Beamten sind nach Mitteilung der „Str. B.“ mit dem vorgeschlagenen Titel „Eisenbahnammann“ nicht einverstanden, sie wünschen vielmehr als Amtsbezeichnung für die erste etatmäßige Anstellung der akademisch gebildeten technischen Beamten den Titel „Bauamann“. In diesem und verschiedenen anderen Punkten begeben sich die Wünsche der akademisch gebildeten Techniker der Eisenbahnverwaltung und der Verwaltungsbehörde der Oberdirektion des Kaiser- und Straßenbaues. Die Techniker beider Ressorts sind aber bis jetzt in besonderen Zusammenkünften, für deren Verschmelzung zu einem gemeinsamen, die Interessen aller wissenschaftlich gebildeten Techniker der Staatsverwaltung vertretenden Verein neuerdings Verhandlungen zutage treten. Da die in Frage kommenden Titel für die gesamte Staatsverwaltung einheitlich geregelt werden sollen, werden die Verhandlungen noch nicht so schnell zum Abschluß gebracht werden können.

Erweiterung des Fernsprechkreises. Von jetzt ab ist Karlsruhe zugelassen zum unbeschränkten Sprechkreis mit: Münster (West-

war; er würde ihn nie ohne größeres Wohlgefühl im Herzen vernehmen.

Die Wachtmeister seines Regiments hatten es sich ausgeben, den Cary tragen zu dürfen, damals war er noch nicht „der böse Königlein“, der gefürchtete Vorgesetzte. Das kam erst später.

Wie ein Kolenhügel schwankte der Sarg zwischen den im Tritt marschierenden Mannen. Die Musik spielte den Trauermarsch.

Es war zu Ende. Er kam zurück in das leere Haus, in dem nur das dünne Stimmchen des Kindes kläglich schrie.

Arbeit — Arbeit — Dienst — das wurde sein Betätigungsmittel. Er schraubte die Anforderungen an seine Untergebenen immer höher, wurde immer strenger, schroffer, gefürchtet von allen, von einigen gehaßt, — warum nicht?

Im Hause Not und Zerfall. Widerwärtige Kinderfrauen, die das Kind vernachlässigten oder sinnlos verwöhnten; heiratswütige Hausdamen, renitente, betrügerische Köchinnen, immer das gleiche all die Jahre hindurch!

Seine Schwadron konnte er in Ordnung halten, auch dies etwas verbummelte Regiment würde er bald auf den Trab gebracht haben, — aber in seinem eigenen Hause?

Donnerwetter gab's genug; die Leute fürchteten ihn, das Kind nicht weniger, und doch blieben die Diensthofen unzuverlässig, das Kind fürrißig und ungezogen...

(Fortsetzung folgt).

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 8. Jan. Von der Generaldirektion des Großherzoglichen Hoftheaters wird mitgeteilt: Herr Hofopernsänger Hans Tänzler trat gestern auf ärztlichen Rat einen ihm erteilten vierwöchentlichen Urlaub an zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit; er nimmt Aufenthalt in dem Sanatorium des Herrn Dr. Lehmann bei Dresden. Es ist Saraz anzunehmen, daß der Spielplan während

salen) und Hiltrup (Gebühr 1 M) sowie mit Linz (Donau) und Wels (Oberösterreich) (Gebühr 3 M).

Bienezüchterverein. Der Mitgliederstand des bad. Bienenvereins für Bienezüchter betrug am 1. Dezember v. Jrs. 10 163.

Der hiesige Perücken- und Friseurgehilfen-Verein begeht am Sonntag den 9. Januar, abends 8 Uhr, im kleinen Saale der Festhalle sein 23. Stiftungsfest, verbunden mit Damenchauffieren, Charakterschminken und anschließendem Balle. Der Verein hat auch in diesem Jahre sich seinen sachlichen Kursen gewidmet. Für einen angenehmen Abend ist Sorge getragen. (Siehe Inserat.)

Kirchenmusik. Am morgigen Sonntag, den 9. Jan. (naehm. 5 Uhr) findet in der Aulsebrookkirche wieder ein „Kirchenmusikalisches Vorspiel“ statt. Die hiesige Konzertsängerin Fräulein Else Joos und Herr Hofmusiker Friedrich Richter haben ihre Mitwirkung in freundlicher Weise zugesagt. Freunde edler und schlichter Kirchenmusik sind zum Besuche des Konzertes eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Kronislaw Huberman. Der weltberühmte Violinvirtuose, welcher am kommenden Montag den 10. Januar hier im Museumsaal konzertiert, ist am 19. Dezember 1882 als Sohn eines Warschauer Advokaten geboren. Kaum 6 Jahre alt, begann er Violine zu spielen und machte so schnelle Fortschritte, daß er schon nach 6 Monaten in einem Alltagskonzert mitwirken konnte. Der österreichische Kaiser interessierte sich für den Kleinen und schenkte ihm eine wertvolle Geige. Inzwischen war Huberman zu Joachim nach Berlin gekommen, der seine völlige Ausbildung mit größtem Interesse überwachte. Von 1895 unternahm Huberman Kunstreisen durch Europa und Nordamerika, überall erregte sein musikalisches Genie nicht weniger Bewunderung, als die frühere virtuose Technik. Nach 3jähriger Pause, während der er sich dem Kompositionsstudium widmete, hat Huberman seine Konzertreisen mit sensationellem Erfolg wieder aufgenommen.

Salonorchester Apollo. Das durch seine volkstümlichen Konzerte allseits beliebte Salonorchester Apollo konzertiert am morgigen Sonntag zum Frühshoppen im Thomashaus und mittags und abends im Cafe Grünwald. Da die Leistungen der Kapelle als vorzüglich anerkannt sind, dürfte ein reger Besuch zu erwarten sein. (Das Nähere siehe Inseratenteil.)

Kolloseum. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet heute Samstag Vorstellung statt, während morgen Sonntag die üblichen zwei Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr, und abends 8 Uhr, gegeben werden. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß das gegenwärtige Sensationsprogramm nur noch einige Tage zu sehen ist, da mit dem 16. Januar eine neue Künstlergattung ihren Einzug halten wird.

Im Apollotheater findet heute Samstag abend 8 Uhr große Gala-Vorstellung statt, Sonntag nachmittags 4 Uhr Familien-Vorstellung zu ermäßigten Preisen. Sonntag abends 8 Uhr Elite-Vorstellung. In jeder Vorstellung wird Nordini, genannt der weiße Galiz, auftreten.

Vermischtes.

hd Leipzig, 7. Jan. (Tel.) Im Schlenkger Waid wurde heute ein Liebespaar, das anscheinend den besten Kreisen angehört, erschossen aufgefunden. Die Persönlichkeit des Paares ist noch nicht festgestellt.

Stargard (Pommern), 7. Jan. (Tel.) Wie die „Stargarder Zeitung“ aus Doelitz meldet, wurde in vergangener Nacht im dortigen Remontedepot der königl. Amstrot Klein von einem Einbrecher, der sich eingeschlichen hatte, überfallen und durch zwanzig Messerstiche und Revolverkugeln schwer verletzt. Klein wurde nach dem städtischen Krankenhaus in Stargard überführt. Der Einbrecher wurde auf dem Bahnhof in Collin festgenommen. Er ist ein Barbier namens Haat, der den Amstrot früher in Doelitz rasierte.

Trier, 7. Jan. Im lothringischen Orte Koxlingen wurde der Postagent Hammelmann und seine Frau wegen amtlicher Geldunterschlagung und Fälschung von Postanweisungen verhaftet. Die unterschlagene Summe beträgt nach der „Lothr. Bürgerztg.“ 5000 M.

Kassel, 6. Jan. Ein blutiges Familiendrama hat sich in Kassel zwischen Vater und Stiefsohn abgepielt. Der erwachsene Sohn stand vor seiner Verlobung und wollte bald heiraten. Da er aus erster Ehe stammte, so mußte ihm der Stiefvater aus dem Nachlaß des rechten Vaters eine größere Geldsumme zahlen. Hierüber entstand Streit. Während nun der Sohn noch schlief, schlich sich der Stiefvater in dessen Schlafzimmern und schlug ihm mit der schweren Axt den Schädel ein. Dann flüchtete er in den Wald. Die Ortspolizei verhaftete den lebensgefährlich Verletzten nach Abschied ins Kreisstranzenhaus. An dem Aufkommen des Unglücklichen wird lt. Frkf. Ztg. gearbeitet. Der verhaftete Stiefvater hat bereits ein Geständnis abgelegt.

München, 7. Jan. (Tel.) Der 14jährige Sohn des Straßenbahnfahrers Körner war vor einigen Tagen seinen Eltern entlaufen und lebte in der letzten Nacht in die elterliche Wohnung zurück, wo er von seinem Vater eine derbe Lektion erhielt. Heute morgen hat sich der Knabe durch einen Revolvererschuß getötet.

Wien, 8. Jan. (Tel.) Gegen 30 000 Exemplare von Schmutzdruckschriften im Werte von 152 000 Kronen wurden anlässlich einer von der Staatsanwaltschaft anhängigen Untersuchung beschlagnahmt und auf 5 Wagen ins Landgerichtsgelände geschafft.

Der Beurlaubung des Herrn Tänzler unentgeltlich erhalten werden kann. Die Wiederannahme der Tätigkeit des zur Zeit in der Rekonvaleszenz befindlichen Herrn Kammerjägers Hans Zuffard steht für Mitte des Monats in Aussicht.

Berlin, 7. Jan. Hofrat Dr. Paul Schlenker, der Wiener Burgtheaterdirektor und ehemalige Kritiker der „Vossischen Zeitung“, wird nach seinem Rücktritt von der Leitung des Burgtheaters zu seinem früheren Beruf zurückkehren. Das „Berliner Tageblatt“ hat ihn als ersten Theaterkritiker gewonnen.

Berlin, 8. Jan. (Tel.) Mehr als 1800 Primaner aus ganz Berlin und zahlreiche Zöglinge der Hauptabteilung in Großlichterfeld hörten gestern einen Vortrag des Professors Fabricius aus Freiburg, des archäologischen Dirigenten der Reichslimeskommission über das römische Lager unter besonderer Berücksichtigung der Saalburg. Mit den Schülern waren viele Lehrer erschienen. Auch Prinz Eitel Friedrich war anwesend.

Hamburg, 7. Jan. Der „Berl. Börj.-Cour.“ will in Erfahrung gebracht haben, daß als der ausstreichendste Kandidat als Leiter des Hamburger „Deutschen Schauspielhauses“ jetzt der Mannheimer Intendant Dr. Hagemann gilt.

Koburg, 7. Jan. Herr Hofopernsänger Fritz Stauffert (ein Karlsruhe' r Kind) ist nach einmaligem Gastspiel an das Großherzogliche Hoftheater Weimar auf mehrere Jahre unter sehr günstigen Bedingungen verpflichtet worden. Herr Stauffert zählt zu den beliebtesten Mitgliedern der hiesigen Hofoper.

P. T. New York, 8. Jan. (Privat.) Es besteht hier die Absicht, das alte Expeditionsschiff Pearys, die „Koosevelt“, anzukaufen und auf Kosten der Vereinigten Staaten eine Südpolarexpedition auszurüsten. Die Expedition soll Hand in Hand gehen mit der Expedition Stotts.

New York, 7. Jan. (Tel.) Cooks Bruder erklärt, Doktor Cook befindet sich in einer Kleinstadt Deutschlands.

Kleine Zeitung.

Der kaiserliche Scherz eine Ente. Zu der Erzählung über einen Zusammenstoß des deutschen Kaisers mit dem König von Bulgarien bei den Hochzeitsfeierlichkeiten in Branniboritz die aus der er-

Budapest, 8. Jan. (Tel.) In Fünfkirchen wurde bei einem Handgemenge zwischen Soldaten und der Wache eine Salve abgegeben. Hierdurch wurden 2 Soldaten schwer, 22 leicht verletzt.

Graz, 7. Jan. (Tel.) Gestern abend gegen 10 Uhr wurde in Obersteiermark, nördlich in St. Lambrecht und Umgebung, ein wellenförmiges Erdbeben verspürt.

Madrid, 7. Jan. In Nordspanien ist eine so grimmige Kälte eingetreten, daß die Fischer gezwungen sind, an der Küste das Eis aufzubrechen, um dem Fische nachgehen zu können. Die Wölfe kommen scharenweise aus den Bergen in die Dörfer und richten unter dem Viehstand großen Schaden an.

Paris, 7. Jan. (Tel.) In Bern bei Reims wurde gestern die im Februar 1909 dort beerdigte Leiche einer Frau Henry ausgegraben, da in letzter Zeit infolge eines an die Staatsanwaltschaft gelangten anonymen Briefes der Verdacht aufgetaucht ist, daß die Frau von ihrem eigenen Sohne ermordet worden ist. Dieser, Edward Henry, wurde verhaftet. Er verweidete sich bei seinem Verhör in Widersprüche. Da sein Leugnen nicht lange vorhielt, mußte er schließlich zugeben, daß er seine Mutter ermordet habe, um sich ihrer Erbschaft zu verschichern. Der Leichnam befand sich noch in so gutem Zustande, daß der Gerichtsarzt noch deutlich Strangulationsmerkmale feststellen konnte. (L. A.)

Mitlich, 7. Jan. Der Lithograph Louis Kottenburg ist als mutmaßlicher Mörder seiner im Koffer als Leiche aufgefundenen Frau in Mons verhaftet worden. Er hat gestanden, seine Frau gelegentlich eines Streites erwürgt und die Leiche aus Furcht, verhaftet zu werden, im Koffer verborgen zu haben. Um sie hineinzubringen, zerbrach er ihr die Beine und durchschnitt ihren Hals.

Warschau, 8. Jan. (Tel.) Bei der Station Płudny wurden 1 Bahnwärter, seine Frau und 3 kleine Kinder ermordet. Der Mörder ist geflüchtet. Zwei der Mittäterschaft verdächtige Personen sind verhaftet worden.

Anglücksfälle.

Altona 7. Jan. (Tel.) Beim Bau der großen Verladebrücken der Altonaer See- und Lagerhausgesellschaft wurden durch abgleitende Balken zwei Arbeiter getroffen. Der eine wurde in 20 Meter Höhe zwischen dem Gerüst und Balken eingeklemmt. Die Feuerwehr barg den Verunglückten nach zwei Stunden als Leiche; der andere wurde schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht.

Saarbrücken, 7. Jan. In Groß-Bittersdorf geriet am Neujahrstage ein Weihnachtsbaum durch einen brennenden Spirituslocher, auf dem die Mutter Milch für ihren Säugling wärmen wollte, in Brand. Der Baum fiel um und auf die Wiege des Säuglings, der bei lebendigem Leibe verbrannte, während die Mutter draußen ein bißchen mit der Nachbarin plauderte.

Budapest, 7. Jan. (Tel.) In Ganadpaloto, wo eine Typhus-Epidemie herrscht, starben in der Familie des reichen Grundbesizers Blasto alle 5 Söhne im Alter von 12 bis 19 Jahren an einem einzigen Tage in Zwischenräumen von je einer Stunde. Blasto und seine Frau verloren den Verstand.

Bisabon, 8. Jan. (Tel.) Bei Espinto in der Nähe von Oporto kenterte gestern ein Fischerboot, in dem sich 36 Personen befanden, von denen 9 ertrunken sind.

Von der Lustfahrradt.

Stuttgart, 8. Jan. (Privat.) Graf Zeppelin hat in guter Rekonvaleszenz heute das Katharinenhospital verlassen. Chalons-sur-Marne, 7. Jan. (Tel.) Latham unternahm heute nachmittag einen Aufstieg, der 1 1/2 Stunden dauerte, und erreichte eine Höhe von 1050—1100 Meter. Er hat somit den bisherigen Höhenrekord geschlagen.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 6. Jan. Die Meisterprüfungen im Hanoverwerkammerbezirk Karlsruhe finden im Laufe des kommenden Monats Februar in Karlsruhe statt. Die Gesuche um Zulassung nebst den gemäß § 5 der Meisterprüfungsordnung erforderlichen Urkunden und Zeugnisse sind bis längstens 20. ds. Mts. der Kammer vorzuliegen. Gleichzeitig ist die Prüfungsgebühr von 30 Mark an die Kammer der Handwerkskammer einzulösen.

München, 7. Jan. (Tel.) Heute vormittag zogen etwa 150 arbeitssame Gemeindeglieder zum Rathaus und schickten eine Deputation zum Oberbürgermeister, die um Arbeit vorstellig werden sollte. Der Oberbürgermeister versprach, sein Möglichstes zu tun.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 7. Januar. (Offizieller Bericht.) Größere Abschlüsse erfolgten heute in Oberheim. Versicherungsk-Aktien zu 800 M pro Stück. Frankona gesucht zu 1000 M pro Stück, ebenso Gebirgsbau-Aktien zu 141 Proz. und Zunderfabrik Wagbühl-Aktien zu 133 Proz. Berlin, 7. Jan. (Tel.) Zu der durch die Presse verbreiteten Nachricht, daß zwischen dem Hause J. P. Morgan u. Co. und der

„Daily News“ den Weg durch die deutsche Presse fand, schreibt die „Braunschweig. Post“. „Sie ist offenbar durch folgenden Vorgang entstanden, den ein Augenzeuge überblickt hat. Als der bulgarische Fürst in Betrachtung verunken, zum Fenster hinaussah, trat die Kaiserin an seine Seite und berührte mit der Hand seine Schulter. Sofort wandte sich der König etwas höflich um und zeigte sich, als er die Kaiserin neben sich gewahrt wurde, aufs angenehmste überrascht und gehrt. Ehrerbietig machte er ihr seine Verbeugung, ergriß ihre Hand und küßte sie mit ritterlicher Galanterie, und sowohl in seinen Mienen wie in der Art, mit der er sprach, machte sich der Ausdruck der Freude, sich von der Huld der Kaiserin als bevorzugt zu sehen. Das ist die harmlose Tatsache, aus welcher der Hintertüftelei die groteske Anekdote geformt hat — wahrhaftig ein Vorgang, der alles andere, nur nicht jene perfide Umwidlung erwarten ließ, welche dazu erionnen wurde, um den deutschen Kaiser dem Auslande wieder einmal in einer unvorteilhaften Position zu zeigen. „Eine Verhöhnung von zarter Damenhand und ein klatschender Schlag auf die irreführende Kehle — das ist in der Tat ein gewaltiger Unterchied.“ (So wäre also das deutsche Vaterland und die deutsche Sitte wieder einmal glücklich gerettet. Alle den so „peinlichen Vorfall“ unteilbar empfindenden edlen Naturen atmen erleichtert auf und nur der Humor schlägt betrübt von dannen im Vaterlande Till Eulenspiegels. D. Red.)

D.K. Amerikanische Schenkungen. Frau Russell Sage hat der amerikanischen Bibelgesellschaft einen Scheck über hunderttausend Pfund Sterling (2 Millionen Mark) zugewidmet, die sie der Gesellschaft versprochen hatte, wenn durch öffentliche Sammlungen ein ebenso hoher Betrag zusammengebracht sein würde. Diese Bedingung ist nun erfüllt und als Mrs. Sage dies mitgeteilt wurde, fand sie mit wachsender Post den Scheck an die Bibelgesellschaft ein. Frau Harriman, die Witwe des im Herbst vorigen Jahres verstorbenen Eisenbahnmagnaten Harriman, hat dem Staate New York als Neujahrsgeschenke die jährliche Summe von zweihunderttausend Pfund Sterling (4 Millionen Mark) und zehntausend Acres Land geschenkt. Sie erklärt, daß diese Schenkung in Gemäßheit mit den Wünschen ihres verstorbenen Gatten erfolgt und davon abhängig ist, daß der Staat New York die Mittel aufbringt, um an das Grundstück angrenzendes Land längs des Hudson-Flusses zu erwerben. Die hierzu erforderliche

Deutschen Bank Verhandlungen wegen Bildung eines Salpeterminiums...

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“

Köln, 7. Jan. Nach einem Berliner Telegramm der „Köln. Zeitung“...

P.T. Mailand, 8. Jan. (Privattele.) Dem „Secolo“ wird aus Addis Abeba gemeldet...

Tunis, 8. Jan. Nachdem die türkischen Behörden in Tripolis die friedlichsten Versicherungen abgegeben...

P.T. Washington, 8. Jan. (Privattele.) Der Kapitän des englischen Kriegsschiffes „Scylla“...

Die Lehrer-Angelegenheit im Reichsland

hd Straßburg i. E., 7. Jan. Aus Anlaß des Konfliktes zwischen der elsässischen Regierung...

hd Berlin, 8. Jan. Der Allgemeine deutsche Lehrer-Verein beabsichtigt, wie der „Volks-Anz.“...

Zum englischen Wahlkampf

M.E. London, 8. Jan. (Privattele.) Von 26 Mitgliedern des Oberhauses...

London, 8. Jan. Während einer Wahlsammlung im Osten Londons entstand im Volksgedränge...

Die Vorgänge in Rußland

M.E. Petersburg, 8. Jan. (Privattele.) „Ruß“ zufolge entwickelt die Marinewerwaltung...

hd Berlin, 7. Jan. In Sachen der Beschlagnahme russischer Staatsgelder...

Zum Großfeuer im Königspalast zu Athen

Athen, 7. Jan. (Tel.) Der Brand im königlichen Schlosse war in den ersten Morgenstunden...

Summe beträgt eine halbe Million Pfund Sterling, und bisher haben dreizehn Newporter Millionäre...

Das Bier in Deutschland. Die Pariser Revue scientifique scheint ein besonderes Interesse an den deutschen Bierverhältnissen zu haben...

Der Ursprung amerikanischer Namen. Bekanntlich finden sich europäische Städte- und Ländernamen...

vollständig gelöscht, nachdem die Trümmer des Mittelbaues von der Feuerwehr stark unter Wasser gesetzt worden waren.

hd Athen, 8. Jan. (Tel.) Gestern vormittag kürzte ein Teil des großen Tanzsaales im Palais zusammen.

Eine selbstdarfmäßig ausgerüstete englische Truppenabteilung, die sich an den Lösch- und Aufräumungsarbeiten beteiligte...

Weiteren Text siehe Seite 9.

Briefkasten

B. M. Beiertheim. Blätter für Genossenschaftswesen. Erscheinungsort: Charlottenburg. Herausgeber: Verbandsanwalt Dr. Krüger.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe

30. Dez.: Reinhold Arthur, B. Franz Stübli, Küfer. 31. Dez.: Karl Wilhelm, B. Karl Ulrich, Schneider...

5. Jan.: Katharina Grahl, Kellnerin, ledig, alt 32 Jahre; Christian Rodenberger, Blechnernmeister...

J. Petry Wwe. Silberne Tafelgeräte. in schönster Auswahl. Cigarettenetuis • Stockgriffe...

Polytechnisches Institut. Frankenhäuser a. Kyffhäuser. Ingenieur- und Werkmeisterabtlg. für Maschinenb., Elektrotechnik...

W. WAGENMANN. Weinrosshandlung u. Weinbergbesitzer. TRABEN-TRARBACH a. Mosel u. KARLSRUHE...

Bei HARTLEIBIGKEIT, VERSTOPFUNG nehmen Sie das altbewährte Hunyadi János Bitterwasser.

Wasserland des Rheins. Aonlau, Hafengebiet. 7. Jan. 3 20 m (6. Jan. 3 21 m). Schutterinsel, 8. Jan. Morgens 6 Uhr 1 58 m...

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger

Apolltheater. 8 Uhr Varietevorstellung. 1. Athletiksportklub Germania. 8 1/2 Uhr Übungsabend im Fußbaum...



Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

KARTH. Beauftragter kaim. Sachverständiger und Bücherrevisor beim Großh. Bas. Oberlandesgericht...

Rheinisches Technikum Bingen. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.

Julius Strauss, Karlsruhe. Ball und Karneval. Sämtliche Zutaten zur Anfertigung für Ball- und Karneval...

Aufgesprungene Hande. Obermeyers Herba-Seife. befeuchtet überaus reich, schnell und sicher...

von Wisconsin (rot) und Missouri ist jenseit wie Kanoe. Aus dem Worte Jawa, d. h. jenseits...

Ein neues Mittel gegen die Seekrankheit. Eine große Kunde für Seereisende kommt aus Breslau. Danach hätte Zrl. Dr. W. Ritter...

Japanisches Spielzeug

ok In der Kunst, für ihre Kinder anregende und dabei ebenso einfache als billige Spielachen zu erfinden...

Viele dieser winzigen Säckelchen sind dem Inventar religiöser Kultuszereemonien entnommen, keine Holzhammer, Miniaturtrommel...

beim Tanze vor den Göttern in der Hand schwingt. Masken und Puppen...

Anderes Spielzeug ist dem Tierreich entnommen und zum Teil auf recht sinnreiche Weise bewegt gemacht.

Karu-wazashi, der Akrobat, ist eine Holzfigur an einer Schnur, die zwischen zwei scheinbar verbundenen Bambusstäbchen gespannt ist...

Für Puppen haben die Japaner überhaupt eine große, fast abergläubische Vorliebe. Lebensgroße Puppen wurden, wie Lucadio Bearni...

Auch jetzt noch findet man in japanischen Familien den Glauben, daß eine Puppe, die lange Jahre in einem und demselben Hause gewesen sei...

Freiwillige Feuerwehr
I. Kompanie.
Montag den 10. ds. Mts., abends 8 Uhr:
Versammlung
bei Kamerad Reimair, „zum Lamm“.

Karlsruher Liederkranz
Samstag den 8. ds. Mts., abends 7/9 Uhr, findet im Vereinstokal
Grosser Weihnachtsstall
unter Mitwirkung der Fuld. Hauskapelle statt.
Gratisverlosung. = Weihnachtsüberraschungen.
Um recht zahlreichen Besuch bitten „Die 3.“
NB. Freiwillige Gaben werden am Freitag abend von 7 Uhr
ab und Samstag mittag von 3-5 Uhr im Vereinstokal dankend ent-
gegengenommen. — Fulder-Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Sonntag den 9. ds. Mts., abends 7 Uhr
Familien-Weihnachtsstall
im Vereinstokal mit besonderem Programm.

Allgemeiner Deutscher Sprachverein.
Einladung.
Am Mittwoch, 12. Januar, abends 7/9 Uhr, findet im großen Na-
hustaal hier ein
VORTRAG
des Herrn **Dr. Beringer** aus Mannheim statt über:
„Sankt Thomas in der Literatur“.
Jedermann ist freundlich eingeladen. — Eintritt frei. —

Perückenmacher- und Friseurgehilfen-Verein
Karlsruhe
begeht am Sonntag den 9. Januar d. J., abends 8 Uhr, im
kleinen Saale der Festhalle sein

25. Stiftungsfest,
verbunden mit
Damenchauffieren, Charakterstücken und
anschließendem Ball.
Festlicher Akt unter geistl. Mitwirkung des Herrn Opernsänger
W. Schuhmann und Gesangsverein Arion.
Wir laden somit Freunde u. Gönner des Vereins freundlichst ein
Der Vorstand.

Silberner Anker (Thomasbräu).
Morgen Sonntag Anstich
ff. Fürstenbergbräu-Bock
mit Frühschoppenkonzert, ausgeführt vom
Salon-Orchester „Apollo“.
Fritz Rimmelin.

Zum Ritter, Kronenstr. 34.
Samstag den 8. Januar 1910, abends von 8-11 Uhr:
Urfeiles Konzert Jean Pfeifer
Oskar Püschel, F. Ricardo, W. Schwingwaller,
Humorist, Zauberkünstler, Pianist.
Es ladet ergebenst ein **Wolf, Wirt.**

Gasthaus z. Ritter, Kronenstr. 34.
Sonntag den 9. Januar im neuen Saale:
Christbaum-Feier
der Karnevalgesellschaft Alt Karlsruhe
Musik, Tanz, Gabenverlosung, Eintritt frei! Freunde u. Gönner
des Vereins, sowie deren Angehörige herzlich willkommen.
Anfang 4 Uhr. **Der Präsident.**

Zum Ambos, Ede Fasanen- u. Brunnenstr.
Sonntag den 9. Januar 1910, nachm. 4-7 u. abds. v. 8-11 Uhr:
Humoristische Konzerte Pfeifer.
Oskar Püschel, F. Ricardo, W. Schwingwaller,
Salon-Humorist, Zauberkünstler, Pianist.
Es ladet ergebenst ein **Häfele, Wirt.**

Kronenfels.
Sonntag den 9. Januar 1910:
Komiker-Konzert Beck
Insu höchst eingeladen wird.

Tätowierungen
befestige in 1/2-2stündiger Behandlung unter Garantie, ohne Stechen,
Eitern, ohne Verband, ohne Berufshörung, durch mein bisher uner-
reichtes indisches Mittel. Vormittags bis 12 Uhr, nachmitt. 2-7 Uhr.
Karl Weispach,
Karlsruhe, IV., Karlstraße 82.

100 000 Mk. Privatgeld
habe ich in Teilbeträgen auf jädl.
Obi. od. auch auf Land auszulieh.
Karl Weispach,
Karlsruhe, IV., Karlstraße 82.

Briefmarken,
echte sendet zur
Auswahl.
Philipp Kosaok, Berlin, am Kol. Schloss.

L. z. Tr.
Montag 10. 1. 1910
1/9 Uhr Kränzchen.

Schwarzwaldverein
(Sekt. Karlsruhe).
Sonntag den
9. Januar 1910
Ausflug:
I. Obertal —
Gertelbach —
Hundseck — Mehlskopf — Herren-
wies (M. 1 Uhr) — Rückweg nach
Abrede.
Abfahrt 7 Uhr (P.-Z.).
II. Obertal — Wiedenbachtal —
Jubiläumsweg — Sand — Herren-
wies usw., wie I.
Abfahrt 9¹⁵ Uhr (P.-Z.).
I und II anmelden „Auerhahn“
in Herrenwies.

Salamander
Erster Karlsruher Ruderklub.
(E. V.)
Sonntag den 9. Januar,
nachm. 4 Uhr, im „Klubhaus“:
Klubabend.
Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel
(e. V.).
Heute
abend 9 Uhr:
Bierlich
im Restaurant
zum
Landsknecht.
Sonntag nachmittag:
Zusammenkunft
im Bootshaus (Rheinhafen).
Der Vorstand.

Rheinklub
Allemania Karlsruhe
e. V.
Heute Samstag
präzis 9 Uhr:
Klubabend
im Hotel
„Tannhäuser“
(Wintergarten).
Der Vorstand.

**Erster Karlsruher Verein für Kanarien-
Zucht mit Vogelkult u. Pflege (E. V.)**
Im vollzähligen Erscheinen zu der
heute Samstag abend 7/9 Uhr
im Vereinstokal, Hotel-Café
Nowack, stattfindenden
Generalversammlung
wird nochmals gebeten.
Der Vorstand.

Bayern-Weiß Verein **Blau**
Unter dem Protektorat Sr. Maj. Hohheit
des Königs Ludwig von Bayern.
Jeden Samstag Vereinsabend
im Lokal Restauration zum Thyroler
Landesleute willkommen.
Der Vorstand.

Jeden Sonntag ab 4 Uhr
findet
Tanz-
Unterricht im „Saalbau“, Gottes-
ackerstraße, statt. Eintritt frei.
Zeit. Sonntags ab 6. Anmeldungen
im Lokal. 1910

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe
Mittwoch den 12. Januar, 7 1/2 Uhr abends
(Einlass 7 Uhr, Ende 1/2 10 Uhr)
IV. Abonnement-Konzert
des
Großherzoglichen Hof-Orchesters
unter der Leitung
des Ersten Hofkapellmeisters **Leopold Reichwein.**
Solist: **Wilhelm Fenten.**
Komponisten der romantischen Schule.
PROGRAMM:
1. **Robert Schumann:** Ouverture zu Byrons „Manfred“.
2. **Hugo Wolf:** Lieder mit Klavierbegleitung.
Pause.
3. **Franz Schubert:** Lieder mit Klavierbegleitung.
4. **Johannes Brahms:** Sinfonie Nr. 4, E-moll.
1) Allegro non troppo. 2) Andante moderato. 3) Allegro giocoso.
4) Allegro energico e passionato.
Am Klavier: **Leopold Reichwein.**
Programme mit Text sind an der Tages- und Abendkasse
à 10 Pfg. erhältlich. 812.3.2
Oeffentliche Hauptprobe: Mittwoch den 12. Jan.,
vormittags halb 11 Uhr.
Preis der Eintrittskarte 2 Mark.

Direktion: **Colosseum** Telefon 1938.
Gust. Klefer.
Samstag den 8. Januar 1910, abends präzis 8 Uhr:
Grosse Gala-Vorstellung.
Sonntag den 9. Januar 1910: 503
2 Vorstellungen
nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr.
Der Kinematograph mit neuer Bilder-Serie.

Apollo-Theater. Marienstrasse 16.
Dir.: Jos. Engels.
Samstag abend:
Grosse Gala-Vorstellung.
Sonntag nachmittag 4 Uhr:
Familien-Vorstellung
zu ermässigten Preisen. 529
Sonntag abend 8 Uhr:
Elite-Vorstellung.

In jeder Vorstellung Auftreten von
NORDINI.

Windsor
Café u. Weinrestaurant
Kriegstrasse No. 28, am Hauptbahnhof.
Samstag den 8. und Sonntag den 9. Januar:
Grosses 480.3.2
Künstler-Konzert.

Hotel-Restaurant Terminus.
Sonntag den 9. Januar 1910 9841
Grosses Konzert
der Schwarzwälder Bauern-Kapelle
Insu frendl. einladet
Anfang 4 Uhr.
K. Heilmann.
Eintritt frei.

Kaffee!
Liehaber einer guten
Tasse Kaffee empfehlen
wir als besonders preis-
wert — garantiert rein-
schmendend — unsern
Sirocco-Kaffee
1/2 Pfund
60 und 70 Pfg.
freis frisch gebrannt aus
unserer eigenen
Sirocco-Kaffee-Fabrik
mit elektrischem Betrieb.
Kakao
garantiert rein
per Pfund 90 Pfg. an

garantiert rein
per Pfund 70 Pfg. an
Tee
per Pfund von
Mk. 1.20 und
Mk. 1.40 an.
**Tafel-
Würfelzucker**
das Netto-5-Pfund-Paket
Mk. 1.28
Kistall 1.32
offen Pfd. 26 Pfg.
empfehlen
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen.

Pommersche Fleischwaren.
Eigene Schweinezucht u. Wurstfabr.
C. Goldhorn & Co. Schlage i. Pom.
Leinwand pro 1/2 kg Mk. 1.15,
Salami " " " 1.20,
harte Schinken " " " 1.20,
Knochenfleisch " " " 1.12,
Kochschinken " " " 1.15,
Bret. unter Radm. " " " 1.15,
Ware jurisd. 10868a.10.8

Halbkörner,
gut. Süßenerfütter.
zu Mk. 7.50 per Str.
bei Karl Baumann,
Karlsruhe,
Akademiestr.
20.

Steck-Zwiebelchen
Heine, runde, gelbe, beste Sorte,
50 Stk. 20. — Mk. Lieferbar sofort.
5 kg. Koll. frei Nachnahme 3. — Mk.
Valentin Roth, Horzhelm,
bei Landau (Pfalz), 67a2.2

Wintersport-Artikel
in bester Qualität
zu gros-Preisen
direkt an Private.
Prachtkatalog
gratis und franko.
Lynn-Werke Hermann Klassen,
Prenzlau, Postfach Nr. 3. 4.

Betten,
Schränke, Bettstau, Divan,
Chaiselongue, Tisch, Trühe,
Schüchlerische u. alles neu, hat
billig abzugeben. 27.5.4
Heinr. Karrer,
Lagerhaus Philippsstraße Nr. 19,
Telephon 1658.
Mackensstimm (Frühling) ist
billig zu verkaufen. 9868
Wilhelmstr. 32, 4. St.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde

Die Stelle eines Kirchen-Dieners ist auf 1. April d. J. neu zu besetzen. Bewerbungen sind bis 20. ds. Mts. bei dem Unterzeichneten einzureichen, wo auch Auskunft über Gehalt u. Dienstleistungen erteilt wird. Karlsruhe, den 1. Januar 1910.

Der Kirchen-Vorstand: Bodenstein. 513.2.1

Arbeiter-Bildungs-Verein. (E. V.)

Am Montag den 10. Januar, 8 1/2 Uhr abends, im Saale unseres Saales, Wilhelmstraße 14:

VORTRAG

des Herrn Oberlehrers Otto Fritz, Herausgeber der „Jugend-Rundschau“ über:

„Jugend- und Gegenwartskunde“.

Die Vorträge sind unentgeltlich. Gäste sind willkommen. Wir laden hierzu ergebenst ein. 547

Unser Kostüm-Fest

findet am Samstag den 15. Januar, abends 8 Uhr, in den Sälen der Gesellschaft Eintracht statt. Originelle Kostüme werden mit Freisen bedacht. Karten sind für Mitglieder und Einzulehrende beim Gausmeister, Wilhelmstraße 14, zu haben. 547

Der Vorstand.

Studentendiener-Verein Karlsruhe

(gegründet 1901).

Sonntag den 9. Januar, abends 8 Uhr, im Saale der Restaur. zum „Grünen Berg“, Kaiserstraße 33:

Weihnachts-Feier

verbunden mit Gabenverloisung und Tanz unter gest. Mitwirkung des Kaiserlichen gemischten Chores „Alpenrausch“ (sowie einer Abtlg. der Kapelle des Art.-Regt. Nr. 50), wozu wir Freunde und Gönner einladen. 547

Der Vorstand.

Wohltätigkeits-Aufführung

zu Gunsten der kath. Flickschulen im Residenz-Theater (Waldstraße), am Sonntag den 9. Januar, vorm. 11-12 Uhr und 12-1 Uhr.

Preise der Plätze: 1 Mk., 80 Pfa., 60 Pfa., 40 Pfa., 20 Pfa.

J. B. d. B. Comtesse Leiningen.

Almanach und Adressbuch des Großherzoglichen Hoftheaters

ist in neuer Auflage und Ausstattung erschienen. Zu haben in der Hofmusikalienhandlung H. Kuntz und beim Hoftheater-Vorort an der Vorverkaufsstelle. 554

American Bar Weinrestaurant Maxim, 16 Herrenstr. 16. Neu eröffnet. Neu eröffnet. Vornehmstes u. elegantestes Lokal am Plage. 558*

Ingenieur-Akademie Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen, Architektur. Konstanz a. Bodensee und Neubau. Modernster eingericht. Institut Süddeutschlands. (Prosp. frei.) Technikum

Fett! Fett! Schweinefett gar. rein, amerik. Pfd. 80 Pf. Kunstspeisefett, Henjels Pfd. 68 Pf. Pflanzenfett Pfd. 55 Pf. Margarine, f. Pfd. 65 Pf. Margarine, ff. Pfd. 70 Pf. Margarine, Kryms 1/2 Pfd.-Bakel 38 Pf. Pflanzenfett, Palmose 1/2 Pfd.-Bakel 30 Pf. empfiehlt 467.3.1 E. Bucherer Körnerstraße 9, Göthestraße 23, Bürgerstr. 6, Jähringerstr. 21, Durlacherstr. 56, Luisenstr. 32, Gerwigstr. 10, Durlacherallee 32, Hinthheim, Hauptstraße. Telephon 392.

Lehrling od. Volontär

für „Bureau für Architektur und Bauausführung“ per sofort oder ab. später gesucht. Offerten unter A. 168 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 402.2.2

Welche wohlhabende Dame

würde ein 17jähr. Mädchen als dessen Ausbildung unentgeltlich aufnehmen. Zeitweise Gegenleistungen angelehrt. Offerten unter C. 175 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 416.2.2

Stadtreisender

von einer Nahrungsmittel-fabrik per sofort gesucht. Bei zufriedentell. Stellung wird größere Tour übertragen. Offerten unter G. 190 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 472.2.2

Bureau für Ehevormittlung Johann Petri, Karlsruhe, 18377* Philippstr. 5, II.

Heirat! Fräul., 25 J. alt, häußl. u. wirtschaftl. erzogen, musikalisch, mit 170000 Mark Vermögen, davon 85000 Mark Mitgift, sucht 237a

Lebensgefährten.

Werber, welche nicht allein des Geldes wegen zu heiraten gedenken, wollen nachstehende Briefe senden: „Ideal“, Berlin 7, Postlagernd.

Ehe-schließungen, England.

Prospekt „E. 405“ frei, verschl. 50 Pf Brock & Co. London, E.C. Queenst. 90/91

Heirats-Gesuch.

Techniker m. g. kaufm. Bildung, sprachkundig, Ende 30, schöne Erscheinung, guter Charakter, j. St. Beamter einer Alt-Gesellsch. in schöner Stadt Badens, wünscht mit Fräulein oder Dame amts. Heirat oder Einheirat in Verbind. zu treten. Offerten unter F. K. 4015 an Rudolf Wasse, Karlsruhe erb. 496

Konrad Schwarz nur Waldstrasse 50 Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung

Groß-Hoftheater Karlsruhe. Samstag den 8. Januar 1910. 27. Abonnements-Vorstellung der Wst. B (gelbe Abonnementskarten).

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Akten von Eugen Scribe. Musik von Giacomo Meyerbeer. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

- Margarete von Balois, Königin von Navarra und Schwester König Karl IX. von Frankreich. Olga Kallenfee Graf von Et. Bis. Gouverneur des Louvre Katholik. Max Büttner Valentin, seine Tochter. Hofmann-Bielfeld. Raoul de Rangis, ein hugenottischer Edelmann. Herr Jadowker Graf von Nevers. Jan van Gorkom. Zabannes, Friedrich Gr. Thore, Eduard Schiller. Goffé, Ad. Bodenmüller. De Neg, Jol. Grödingier. Wern, Heinrich Bianf. Meurevert, Magistratsperson. Franz Hobo. Urbain, Page der Königin. A. Baiermeyer. Hofdame. Frieda Meyer. Marcel, Raoul's Diener und Soldat. Hans Keller. Bois Nois, ein hugenottischer Soldat. Eugen Kalnbach. Ein Nachwächter. Jol. Grödingier. Mönche. A. Bodenmüller Ernst Gelbe. Hofherren. Hofdamen. Mönche. Pagen. Collette. Studenten. Bürger und Bürgerinnen. Eigener. Soldaten. Volk.

Zeit der Handlung: Im August 1572.

Die beiden ersten Akte unweit, die drei letzten vor und in Paris. Die Ballet-Arrangements sind von Paula Allegri-Bayz.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 11 Uhr. Kasse-Eröffnung: 7 1/2 Uhr. Große Preise.

Färberel u. chem. Waschanstalt

vorm. Ed. Prütz, Akt.-Ges. - Gegründet 1846 - 70 eig. Läden ca. 600 Angestellte 300 Annahmestellen. - Tel. Nr. 63. - 1283

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine innigst geliebte, unvergeßliche Frau, unsere Tochter und Schwägerin

Frau Christina Lang, geb. Bayer

nach kurzem schweren Leiden Donnerstag abend halb 12 Uhr sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Karl Lang nebst Kind. Frau Rosina Bayer Witwe. Familie Martin nebst Kindern.

Karlsruhe, den 8. Januar 1910.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 9898

Trauerhaus: Sommerstraße 10, II.

Die Stadt. Brockenfammlung

Schwabenstraße 4 nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Handt, Mäntel, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Stie el zc. entgegen. 1276

Guten Mittags- und Abendlich

für bessere Herren empfiehl 11763* Erbprinzenstr. 28, 3. Et.

Zugelassen.

Schwarzer langhaariger Hund, weiße Brust, braune Abzeichen gegen Einrückungsgebühr u. Ferktergeb innerhalb acht Tagen abzuholen, andernfalls wird der Hund als Eigentum anerkannt. Schwärterhaus neben dem Beierheimer Sportplatz.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des schweren Verlustes meines lieben, unvergeßlichen Gatten und unseres Vaters

Ernst Bürck, Kaufmann,

sagen wir allen Teilnehmenden den herzlichsten Dank.

Königsbach, den 7. Januar 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Bürck Wwe., geb. Fränkle.

Wilh. Bürck, Dipl.-Ingenieur.

Oscar Bürck, Kaufmann. 243a

Geschäfts-Verkäufe.

Gründl. Nachhilfe, sowie Ueberwachung der Schulaufgaben. Täglich von 2-4 oder 5-7. Ein Kind die Woche 2 Mk. 548

Kronenstr. 4, L. beim Zirkel. Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Koch, Gebirgstr. 14, I. 988665.14.11

Mk. 17000.-

werden zur Ablösung der II. Hypothek auf ein prima Geschäftshaus in guter Lage per 1. April aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 9166 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 5.2

Darleh. reell, diskret, schnell, Ratenrückzahlung. Größter Umsatz seit Jahren. C. Gründler, Berlin W. 8. Friedrichstr. 196.

Innerhalb 14 Tagen

5130a werden Sie mit guten Käufern und Kapitalisten

in Verbindung gebracht, die durch mich Kauf oder Beteiligung an gut. Fabriken, Hotels, Villen, Geschäften usw. finden. Alb. Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 167. Altes Unternehmen: Besuch u. Rückfr. kostenl. Bureau: Karlsruhe, Leipzig, Köln, München, Breslau, Hannover.

Kaufmann

sucht sich mit einigen tausend Mk. zu beteiligen, evtl. auch nur tätig zu sein od. Vertrauensposten, wofür Kautions gestellt wird. Aber das zur Verfügung gestellte Kapital wird gute Sicherheit verbriefl. Gefl. Offerten unt. Nr. 9166 an Hauptpostlag. Karlsruhe. 9444

Gelegenheit

zur Etablierung als Kolonialwaren-Groß-Firma bietet seriöse Firma tüchtigen, bei Kolonialwaren-Details gut eingeführten Veräußern, denen kleines Kapital zur Verfügung steht. Offerte mit Lebenslauf u. Referenzen unter M. K. 8076 an Rudolf Wasse, Hamburg. 218a

Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft

zu verkaufen gesucht. Offerten unter Nr. 9851 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht

Rechenischeber, Reiffes Universal, m. alter Teilung (360°). Offert. mit Preis unter Nr. 9821 an die Exped. der „Bad. Presse“.

K. l. Geschäft

für jedermann passend, mit Inventar für 200 Mk im Auftrag sofort zu verkaufen. 9803

Michel, Walbstr. 33, Stb. 2. Et.

Seiffabrik

1 Schrotmühle, 2 Mahlsteine und Transmiffion, 1 Butter Schneidmaschine ist zu verkaufen. 9852

Kob. Bahnhöfstr. 1, Durlach.

Geschäfts-Verkäufe.

Gem. Warengeschäft in der Pfalz, Eisenwaren, Maschinen, Küchengeräte, Güter Umf. wird nachgewiesen.

Gute Bäckerei und Konditorei in Wülzburg, gr. Umf. glänzendes Geschäft.

Gemischtes Warengeschäft Kolonial- und Manufakturwaren, groß. Umf. Verdienst 7-8000 wird nachgewiesen.

Kolonialwarengeschäft mit Haus, 7500. Nähe Mannheim, kath. Pfalz.

Zimmergeschäft u. Schreineri, Amtsstadt, nächst Karlsruhe, Umf. ca. 100.000.

Konditorei in Amtsstadt bei Karlsruhe, Umf. ca. 20.000 Mk.

Konsumgeschäft in Karlsruhe, glänzendes Geschäft, großer Umf., groß. Reingehwin., Ums. 35.000 Mk., Detailgeschäft.

Weinwirtschaft in Bruchal, guter Umf. wird nachgewiesen, gr. Soal, viele Fremdenzimmer, Anzahlung 15.000.

Steinbruch in Durlach mit vorzügl. Steinen, sehr billig.

Haus hier, mit Papierhandlung, Nähe einer Schule. Haus sehr rentabel.

Kohlenhandlung. In lebhafter Amts- u. Garnisonstadt bei Karlsruhe ist eine seit langem Jahren bestehende, nachweisbar gutgehende.

Kohlenhandlung mit Haus wegen Krankheit sofort zu verlauf. Anzahlung 8.000.

Konditorei mit Haus! In Karlsruhe ist eine gutgehende Konditorei mit Haus wegen Alter zu verkaufen. Umf. wird nachgewiesen. Ums. 8.000.

Bäckerei (Stadtd.). Ein Haus mit guter Bäckerei in hübscher Stadt, lebhafter Lage, gut gehend, zu verkaufen. Ums. 5.000.

Sowie viele andere Geschäfte, Wirtschaften, Bäckereien u. sonstige Häuser, hier u. auswärts. Streng reelle Durchführung. Vermittlung kostenlos für Käufer 311

Ferner suche verschiedene Teilhaber von 20.000-100.000.

Liegenschafts-Bureau

Kornsand, Karlsruhe i. B.

2 Stück Koffhaarmatrasen, 1 bis 2 Meter groß, neue, sowie eine Chaiselongue, neu, billig zu verkaufen. 9803

Sternbergstr. 4, Stb. 2. Et.

Feiner, auf Seide gefütterter, selten getragener Frackanzug, starke mittlere Figur, sehr geeignet f. Kellner, ist preiswert abzugeben. 9861

Werderstraße 71, 2. Et. rechts.

Wirtschaft

In einem Vorort Karlsruhes ist eine der Neuzeit gut eingerichtete Real- und Gastwirtschaft mit Metzgerei, Kühlanlage und sonstigem Zubehör preiswert zu verkaufen, ebentl. wird auch ein Bauplatz in Tauch genommen.

Offerten unter Nr. 546 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hofgut zu verkaufen.

Wegen Ableben des Besitzers ist ein in Oppau im Rendhal in herrlichster Lage gelegenes, ca. 2 Morgen großes Hofgut, bestehend in Wald, Wiesen und Feldern nebst Wohnhaus, Nebenhaus und Waschl- und Badhaus zu verkaufen. Das Anwesen würde sich besonders zum Sommeraufenthal eignen, auch wäre günstige Gelegenheit geboten, zum Erbauer von Villa für Sommerfrühst. da es in schönster Lage Oppaus liegt. Wasserleitung ist auf dem Hofgut eingerichtet. Nähere Auskunft erteilt Joseph Birt, Wornmund, Gasthaus zum grünen Hof in Jbach. 229a

Frisier-Geschäft,

nachweislich rentabel seit 12 Jahren bestehend, ist per 1. April od. 1. Juli 1910 preiswert zu verkaufen. Tüchtigem jungem Mann wäre hiermit eine sichere Existenz geboten in einer Industrie u. Garnisonstadt Badens. Offerten unter Nr. 1534 an die Expedition der „Bad. Presse“

Malergeschäft,

nahe von Karlsruhe, ohne Konkurrenz am Platz billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 9795 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kohlen-Geschäft.

Eine gut eingeführte Kohlen- und Holzhandlung im Stadtteil Wülzburg ist samt Wohnung per sofort oder später zu verkaufen. Verkauf des Hauses nicht ausgeschlossen.

Offerten unter Nr. 175a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Divan,

neu, gut gearb. Sammetstoffdivan verkauft für nur 42 Mk. R. Köhler, Lapez, Schützenstr. 53, II. 9280.2.2

Bade-Einrichtung,

komplett, gut erhalten, für 70 Mk und ein Küchengerät sehr billig zu verkaufen. 9803

Welshenstr. 4, II.

Zu verkaufen:

ein schwarzer, neuer Gehrockanzug für mittl. starke, große Fig., einmal geit., sowie sonst. Herrenkl. große Figur. 9738

Winterstraße 4c, I. Etod.

Billig

1 eis. Kinderbettstelle m. Matratze, 1 Affordbithier, zu verkaufen. Kronenstr. 44, III.

Herren- u. Damenrad, bereits freilauf fertig zu verkaufen. 9842

Werderstr. 42, II.

Junge Dackel,

hochdeutsche Rasse, Ia. prämiert, darunter 1 Weibchen, preisw. zu verf. 9824

Postage 7, part. Kiefer.

LUDWIG ALTER

Hof-Möbelfabrik DARMSTADT

Grossherzogl. Hess. Hoflieferant Kaiserl. Russ. Hoflieferant
Telephon 35

Ausstellungshäuser: Elisabethen-Str. 34 und
Zimmer-Strasse 2 u. 4.
Fabrikgeb. Kirschenallee 12

En gros En detail Export

Turin 1902: . . . Goldene Medaille
St. Louis 1904: . Goldene Medaille
Mannheim 1907: Goldene Medaille

Darmstadt 1901: Plakette
Darmstadt 1904: Plakette
Darmstadt 1908: Plakette

Grösste und leistungsfähigste Möbelfabrik Deutschlands.
Konkurrenzlos in Bezug auf Preise, Schönheit der Formen und
Qualität der Arbeit. Reichhaltigste und ständig wechselnde
Ausstellung kompletter Wohnungseinrichtungen in allen Preis-
lagen. Sämtliche Räume, auch die einfachsten, sind von ersten
Künstlern entworfen. Eigenes Atelier für Innen-Architektur

Franko-Lieferung
Dauernde Garantie

Zeichnungen u. Vorschläge kostenlos

Probenummer gratis durch alle Buchhandlungen:

Daheim

46. Jahrgang. Wöchentlich eine Nummer

In der ersten Januar-Nummer beginnt die Veröffentlichung des neuen Romans

„Prinzess Sabine“ von Georg Frhr. v. Ompteda

„Prinzess Sabine“ spielt in Berlin. Sie ist die schönste und beliebteste der ganzen Stadt. Sie ist die Tochter eines der besten Gesellschaftsromane des gelehrten Erzählers. Das Daheim enthält in jeder Nummer zwei Romane aus ersten Federn, reich illustrierte Aufsätze u. a. m. Jede Nummer enthält eine Kunstbeilage in Zwei- oder Mehrfarbendruck, ferner die illustrierte Beilage „Aus der Zeit“ für die Zeit, die über die bedeutendsten Ereignisse in Bild und Wort berichtet.

Dreis vierteljährlich 3 Mark

Neu hinzutretenden Beizern wird der bis jetzt erschienenen Teil des Romans

„Das Gotteskind“ von Helene Christaller kostenlos nachgeliefert.

Verlag der Daheim-Expedition (Dethgen & Kling) in Leipzig.



Fischhalle Bechtel

Serranstr. 15, nächst Kaiserstraße.
Seeben ganz frisch eingetroffen:

Holländer 556

Schellfische

wunder schöne, prima Ware.

Heirat!

Gebild., häuslich, veranl. Dame gelehrt. Alters, mit 11. in einem der schönsten Punkte, d. bad. Schwarzam. belegen. Freundl. Landhäuser als eig. Heim, wünscht sich mit brav, sol. Herrn, nicht unter 50 J., mit etwas eig. Verm. oder sich. Einkommen zu verheiraten. Nur Herren, betrügl. Char., denen an gutrech. u. behagl. Hauslicht. gef. ist, wollen ihre Off. mit Photographie und Darleg. der Verhältnisse unter Nr. 255a in der Exped. der „Bad. Presse“ niederlegen. Dist. beiderseits Ehrenf. nichtkonkurrierende Offerten folgen samt Bild an den Abiender zurück.

Wer leicht irrsichamant, unerschuldet in Not geratenen jungen Mädchen 100 M gegen monatliche Rückzahlung?

Gest. Angeb. unter Nr. 8814 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bad. Kaffee-Großrösterei

sucht f. Baden, Württemberg u. Elsaß einen b. der Kolonialwaren-Kundschaft gut eingeführten jüngeren

Reisenden

per sofort oder später für angenehme, dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 202 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Für gebildete, tatkräftige Herren jeden Standes!

Zur Bearbeitung eines größeren Bezirkes für ein großes, gut eingeführtes, süddeutsches Meliorations-Unternehmen wird eine kaufmännisch geschulte, durchaus bewährte Kraft gesucht. Nur energische Herren mit vorzüglichem Verstande zur Organisation und Akquisition, gewohnt, fleißig zu arbeiten, und von dem Wunsche befeuert, vorwärts zu kommen, mögen sich melden. Angenehme Stellung bei festem Gehalt, Gewinnanteil, Spesen. Strenge Diskretion wird angefordert.

Offerten unter Nr. 220a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Trotz Erhöhung der Weingeiststeuer

stellen sich die aus den beliebten Dr. Mellinshoff's Essenzen selbsthergestellten Liköre, Cognac-Rum-u. Arrac-ähnliche Getränke nur auf 1 Mk. 10 Pfg. - 1 Mk. 50 Pfg. das Liter.

Dr. Mellinshoff's Tafel-Likör-, Limonaden- und Punsch-Essenzen

In Originalflaschen à 75 Pfg. sind, wie jeder Kenner der Verhältnisse weiss, die ältesten, im Gebrauch die ausgiebigsten und bewährtesten. Man wisse Nachahmungen zurück. - „Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann“, welche über 100 Rezepte enthält, ist bei den Verkaufsstellen unsonst erhältlich oder auf Wunsch unsonst und franko von der Essenzfabrik

Dr. Mellinshoff & Cie., Bückeburg.

Dr. Mellinshoff's Essenzen sind zu haben:

In Karlsruhe bei **Wilh. Baum, Jul. Dehn Nachf., Karl Rott, Zähringerstr. 55, J. Gunz Nachf., Apotheker O. Wenzel, Georg Jacob, A. Kintz, Rudolf W. Lang, vorm. R. Blas, Carl Lösch, J. Lösch, Otto Mayer, Wilhelmstr. 20, Fritz Reis, W. L. Schwaab, Max Strauss (Mühlburg). 9014a.10.6**

Sichere Existenz.

Solches Einkommen bietet sich auch für Nichtfachleute durch Kauf einer gutgehenden Oel- u. Fettwarenfabrik mit adreicher treuer Kundschaft, in guter Gegend (N. des Umfahrs Bahnhofs) ist bei einer Anzahlung von 12/15 000 Mk. frantbeisbalber des Besitzers zu verkaufen. Offerten unter Nr. 255a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein eis. Notenständer

3,50 Mk., ein Violin-Boden 3 Mk., ein gedreht. email. Gasherd 18 Mk., ein Bett, Holz, Matratze 35 Mk., ein antil. eingelegt. Bücherständer 150 Mk., ein schöner Bücher-Schrank 45 Mk., ein schöner Bücher-Schrank 60 Mk., vier gebrauchte Buffets, 2 schöne elegante Gas-Lichter sind zu verkaufen.

8893
Festungstraße 33, im Hof.

Reisender-Besuch.

Eine Kunststoffe Fabrik sucht zum Eintritt per 1. Februar 1910 einen, sofort einen bei der einschlägigen Kundschaft vertrauten, reisenden, jungen Mann als Vertretenden. Seration erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften unt. Chiffre 252a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Provisionsreisender

auf gangbar. Gebrauchartikel sofort gesucht. Hohe Vergütung. Dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 255a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zohnender

Wäsche-Direktrice.

Für die selbständige Leitung des Ateliers eines feinen Damen-Wäsche- und Ausstattungs-Geschäfts in Süddeutschland wird eine perfekte Zuschneiderin gesucht. Anfangsgehalt Mk. 2000 bei angenehmer, dauernder Lebensstellung.

Offerten unter Nr. 528 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.



Gegründet 1870

WAGNER & EISENMANN Erste Referenzen

Rohrleitungen
Ueberhitzer
Zentralheizungen
Dampfkessel
Wasserreiniger

KESSELFABRIK OBERTÜRKHEIM a. M.

Damen-Maskenkostüme!

Fünf Stück sehr schöne Maskenkostüme, ein Schmetterling mit großen, gemalten Flügeln, eine Färkin in edler, schöner Ausstattung, eine Spanierin, ein Dominospiel (sehr schön gemalt) und ein feinerer Carlekin in feinem Stil (alle Kostüme sind nur einmal getragen), zu verkaufen ev. zu verpachten bei

Liese Schöner, Damenkleiderin,
8888 Firtel 19, II. links.

Ein Taschendiwan

ist sehr bill. zu verkaufen.

8886
Kreuzstraße 29, 4. St.

Nebenverdienst.

Für jede Stadt (Karlsruhe ausgenommen) suche ich Herren mit großem Belanntheitskreis für leicht veräuß. Artikel gegen hohe Provision und Umsatzprämien.

Offerten unter Nr. 8879 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Hausierer

in Stadt und Land können sich durch Mitvertrieb eines Genusartikels ihr Einkommen bedeutend erhöhen. Gest. Anfragen befördert unter Nr. 18835 die Expedition der „Bad. Presse“.

Ladenhalteringesuch.

Wir suchen auf 1. April ds. Js. für eine unserer größeren Filialen eine tüchtige, kautionsfähige

Ladenhalterin

mit zwei Gehilfinnen. Die Stelle eignet sich für eine Witwe mit erwachsenen Töchtern oder einige ledige Schwestern. Schriftliche Offerten mit Angabe der Familienverhältnisse und zeitweiligen Tätigkeit, event. unter Beifügung von Zeugnisat. schariften sind zu richten an den

464

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

E. G. m. b. H.

Tafeläpfel und Birnen.

per Bentner 15-16 Mk., franko ab Station Wadens, liefert prompt.

Ferd. Danneberger,
157a.2.1 Obstgäßchen, Jetteten.

Stellen finden

Kostenfr. Stellenvermittlung für Prinzipale und Mitglieder durch den **Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.** Offene Stellen u. Bewerbungen stets in großer Anzahl. Geschäftsstelle: **Karlsruhe, Kaiserstr. 247, Cig.-Lab. 90a**

Reisungsfäh., rheinische Papierwarenfabrik (Badungen, Badepapier, Toilet, Druckmaschinen) sucht für Karlsruhe m. weiterer Umg. sehr fleißigen, eingeführten

Vertreter

zum Besuch der Lebensmittel-, Konsumgüter- u. sonstigen Geschäfte gegen Provision und Gehaltsanteil. Offerten sub K. C. 4147 an Rudolf Mosse, Köln. 11163a.3.3

Porträtreisende

und Oberreisende (gute Rahmenverläufer) bei höchster Provision gesucht. Porträtmaler „Juno“ Berlin, Grenienaustr. 64. 6a.2.2

Neben-Verdienst

m. leicht. Nebenarbeit weise ich allerorts zu. A. Nerre, Bersandplatz, Mannheim, H. 2, 16 (88). 1644
Tücht. eingef. Vertreter gesucht.

Hoher Nebenverdienst!

Man verlange Prospekt. 9987*
Dann. Adr. Verlag M. Looge, Hannover, Postfach 19.

25 Mk. tagl. Verd. d. Verkauf m. Patent-Artikel f. Herren. Reutheitenfabrik Wittweidam-Markterbad Nr. 113. 9092a

Suche für mein Drogen-, Farb- und Kolonialwaren-Geschäft

Tüchtige Verkäuferinnen

aus allen Branchen sucht 468.2.2

Hermann Tietz.

Wer Stellung sucht,

verl. die „Deutsche Bahnenpost“, Ehlingen 76. 563a.7*

Stelle finden sofort

J. einf. Serviermädchen u. Küchenmädchen, eine Spülfrau für alle Sonntage. Stelle suchen einf. Privatmädchen. 8896
Bureau Jasper, Durlacherstr. 88.

Fließiges ehrl. Mädchen v. 15-16 Jhr. wird nachmittags für leichte Hausarbeit sofort gesucht. 8890
Amalienstr. 25, Sigarrenlaben.

Hilfsarbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung.

Färberei und chemische Waschanstalt
VORM. Ed. Printz, A.-G.,
65 Ettlingerstrasse 65.

Küchen-Beschlieherin

f. Hotel „Büffel-Bränleins“, Hotel u. Rest. Köchinnen sof. u. 15.1. gef. Sofort Zeugn. u. Phot. einl. 526
Bure au Zompotti, Heideberg, Tel. 1344

Mädchen-Besuch.

Graves, fleißiges Mädchen sofort gesucht. Näheres
Karl-Wilhelmstr. 38, I. (Baden).

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst demogen gefunden, dem Kanzleisekretär Jason Wasmer bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preussischen Kronen-Ordens 4. Klasse mit der Zahl 50 zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 30. Dezember 1909 gnädigst geruht, dem Finanz- und Gerichtsassessor Dr. Erwin Hertel von Badenweiler unter Verleihung des Titels Finanzamtman die etatsmäßige Amtsstelle eines zweiten Beamten der Finanzverwaltung zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 31. Dezember 1909 gnädigst geruht, den Vortragenden Rat im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Geheimen Oberregierungsrat Dr. Karl Reichardt, auf sein untertänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Personalveränderungen im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz.

Ernannt zum Postverwalter in Hinterzarten der Oberpostassistent Max Fischer in Laß. Verliehen ist der Titel Rechnungsrat den Postmeistern Fürst in Badstüb, Reiff in Ueberlingen und Riedel in Müllheim, der Titel Oberpostassistent dem Postassistenten Frössinger in Lörrach.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 6. Januar 1910.

Dankagung. Der Großh. Finanzminister, Herr Wirkl. Geheimer Rat Dr.-Ing. Honjell, dankt in einem freundlichen Schreiben für die guten Wünsche, die ihm der Oberbürgermeister namens des Stadtrats für seine baldige Wiedergenesung ausgesprochen hat.

Straßenbauten nach Süden. Das Großh. Ministerium des Innern hat angetregt, eine polizeiliche Vorschrift zu erlassen, wonach die nach Süden ziehenden Straßen der Stadt, insbesondere die Karlstraße, nicht durch Bauten abgeschlossen werden dürfen, damit der Blick auf die Schwarzwaldberge nicht gehemmt wird.

Neubauten für das Landesgewerbeamt. Das Großh. Ministerium des Innern teilt auf eine Anfrage des Stadtrats mit, daß es an dem Projekt der Errichtung eines Neubaus für das Großh. Landesgewerbeamt auf dem Gelände zwischen Kriegsstraße, Ettlinger Straße, Beiertheimer Allee und der Anlage bei dem künftigen städtischen Ausstellungsgebäude festhalte.

eisenbahnen ausgearbeiteten veränderten Projekts für die an der neuen Bahnlinie bei Rintheim zu errichtende Station für Personen- und Güterverkehr ersucht der Stadtrat die Großh. Eisenbahnverwaltung, auf das ursprüngliche Projekt, wonach die Haltestelle unmittelbar an der Durlacher Allee neben der Radrennbahn errichtet werden soll, zurückzugreifen und dieses zur Ausführung zu bringen, da nach dem jetzigen Projekt der Bahnhof keine Verbindung mit der Städtischen Straßenbahn erfassen und die Anlage der Ortsstraßen in seiner Nachbarschaft erschwert und verteuert würde.

Der Großh. Oberschulrat wird ersucht, 12 weitere Hauptlehrer- und Hauptlehrerinnen-Stellen an der Volksschule, für welche die Mittel im diesjährigen Voranschlagsentwurf vorgesehen sind, zur Besetzung auf Ostern schon jetzt zur Bewerbung auszusprechen.

Nach der Eingemeindung. Mit Genehmigung des Großherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts wurde der Gemeindefürsorge für den Stadtteil Durlanden, Karl Friedrich Seppert, zum besonderen Standesbeamten des Standesamtsbezirks Karlsruhe-Durlanden, das zum Stadtrat gewählte Mitglied des früheren Gemeinderats Durlanden, August Ganz, zum Stellvertreter ernannt.

Strafantrag. Gegen einen Maurermeister von Antelingen, der den städtischen Bauaufsicher in Ausübung seines Dienstes beschimpft hat, wird bei Großherzoglichem Bezirksamt Strafantrag wegen Beamteneubelung gestellt.

Abendlokale. Zur Fortführung der vom Badischen Frauenverein eingerichteten Abendlokale für Arbeiterinnen wird wieder ein Beitrag von 200 Mark in den diesjährigen Voranschlagsentwurf aufgenommen.

Bergeben werden: die Lieferung eines Lastenaufzugs für die Rheinbafenerwerkhalle III an die Maschinenfabrik Louis Nagel, die Lieferung von Pilsener-Weiß für Rechnung des städtischen Tiefbauamts für das laufende Jahr an die chemische Fabrik Dr. Kordlinger in Hirschheim, die Lieferung der im laufenden Jahre erforderlichen Straßeneindeckungsmaterialien für Rechnung des städtischen Tiefbauamts zu bestimmten Teilen an: das staatliche Porphyrgewerk Dossendorf, Gebr. Petersen in Seidelberg-Dossendorf, Porphyrgewerk „Edelstein“ in Schriesheim, Porphyrgewerk Weinheim, Hartpfeifferwerke „Kulstan“ in Haslach, Obenwälder Hartpfeifferwerke Darmstadt, Ballast-Mittelgesellschaft Linz a. Rh., ferner die Lieferung von Dienstwagen für städtische Bedienstete an die Firmen W. Sartori, W. Beck und D. Rübenacker.

Gesuche. Dem Großh. Bezirksamt werden unbeanstandet vorgelegt: Ein Gesuch um Aufnahme in den badischen Staatsverband, das Gesuch des Leopold Dührer um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinhandlung „Zur roten Taube“, Kriegstraße 188 und des Gastwirts Hermann Koneker in Ottenhöfen um Erlaubnis zum Betrieb der Realwirtschaft „Zu den 3 Lilien“, Marktgrabenstraße 10.

Der Stadtrat dankt der Firma C. F. Otto Müller, Kunstgewerbehaus hier, für die Uebersendung von 25 Exemplaren der von Bildhauer W. Sauer modellierten Plakette Hans Thomas (zur Schmückung der hiesigen Schulhäuser), dem Peridennmacher und Freizeugeliebten Verein für die Einladung zu dem am 9. d. Mts. im kleinen Festhallsaal stattfindenden Stiftungsfest, verbunden mit Damen-Schaufestspielen und Charakter-Schmitten, der Karnevalsgesellschaft „Süßstadt“ für die Einladung zu ihrem am 9. und 23. d. Mts. in der „Rathshalle“ in Aussicht genommenen karnevalistischen Veranstaltungen, dem Verein der Köche für die Einladung zu seinem am 12. d. M. im kleinen Festhallsaal geplanten Stiftungsfest mit Weihnachtsfeier, dem Stützklub Schwarzwalder für die Einladung zu den in der Zeit vom 11.-13. d. Mts. auf dem Feldberg vorgesehenen Wettkämpfen um die Meisterschaft von Deutschland im Stilauf, Herrn Hauptlehrer B. Schwarz für Uebersendung von Abdrücken einiger von ihm verfaßter

ortsgehistorischer Studien über Durlanden, Herrn Kaufmann Theodor Billigheimer, Herrn Kommerzienrat Robert Sinner, Frau Oberbuchhalter Karl Lang, der Militär-Effektenfabrik L. Ritgen und Herrn Kaufmann Ernst Fischer für dem städtischen Krankenhaus überwiesenen Beschlöß. Dem Stadtrath wurden von mehreren Holzbildhauern der Schnitzerei J. Herr in Hornberg eine Cule und ein Eichelbeher zugewendet. Auch hierfür wird Dank ausgesprochen.

Kleine Zeitung.

Das Denkmal eines Chirurgen. In Paris wurde dieser Tage auf dem Boulevard du Fort-Royal das Denkmal des großen französischen Chirurgen Jules Réan enthüllt, eines Schülers des berühmten Arztes des zweiten Kaiserreichs, Nélaton, der Garibaldi nach der Schlacht am Aspromonte vor der Amputation bewahrt hatte. Réan war, wie Henri Rochefort in der „Patrie“ aus eigener Erfahrung mitteilt, ein Wohltäter der Armen. Während er sich von bemittelten Patienten keine Hilfe nach Gebühr hoch bezahlen ließ, war er Unbemittelten gegenüber ganz uneigennützig; er hat die schwierigsten Operationen ausgeführt, ohne einen Sou dafür zu nehmen. Sein größtes wissenschaftliches Verdienst war die Erfindung der Methode, durch Fassen und Klemmen der Blutgefäße mit den (nach ihm benannten) Pinzetten Blutreste zum Zwecke von Operationen ohne Blutverlust zu erlangen. Außerdem hat er die 1809 zuerst von Dr. Dowell in Kentucky gemachte Ovariotomie als erster auf dem Kontinent eingeführt. Réan war 1830 in Châteaubien geboren und ist 1898 in Paris, wo er die meiste Zeit seines Lebens gewirkt hatte, gestorben.

ok Preßluft als Wellenbrecher. Beim Bau eines Unterwassertunnels in Newyork wurde die Beobachtung gemacht, daß die Preßluft auf die Wellen eine beruhigende Wirkung ausüben vermag. Der Direktor Brescher von den bekannten Parkway-Bädern an der englischen Küste ist nun, wie die „Zeitschrift für Komprimierte und flüssige Gase“ mitteilt, von diesem Gedanken ausgegangen, als der nach einer Möglichkeit suchte, die furchtbare Gewalt der Meereswellen denen die stärksten Dämme und Mauern nicht standhalten vermögen zu brechen. Aus einigen undichten Stellen des Newyorker Tunnels war ein Teil der im Innern verwendeten Preßluft entwichen und in Form von kleinen Blasen an die Oberfläche des Wassers getreten. Dadurch wurden die Schwingungen der kleinsten Wellertellen, die die Wellenbewegung verursachen, gestört und es bildeten sich oberhalb der undichten Stellen größere Flächen unbewegten Wassers. In dem nun Brauscher aus einer unter der Brandung gelegten Rohrleitung Preßluft entweichen ließ, ergab sich nicht nur der gleiche Erfolg, sondern auch den praktischen, daß die heranrollenden Wellen gebrochen wurden. Brescher will die Versuche in großem Stil fortführen und hofft, die neue Wellenbrechungsmethode für alle sehr gefährdeten Uferbauten, Hafeneinfahrten und Leuchttürme verwenden zu können, ferner Feuerhüllen und Rettungsboaten ein ruhiges Unterwasser zu sichern. Wie weit sich die neue Entdeckung für ganze Hafenanlagen und Küstengebiete verwenden läßt, steht noch dahin, denn noch läßt sich die Höhe der Kosten des Verfahrens nicht feststellen.

DK. Für die Spinnen trat in London ein Mr. Henry Hill in einer Vorlesung ein. Es ist eine eigentümliche Tatsache, so führte er aus, daß die häßlichsten Spinnen diejenigen sind, die in und in der nächsten Umgebung von Häusern gebrütet werden. Wenn man in Gärten, auf Feldern und in Wäldern an der Landstraße sucht, so findet man Spinnen, die schon gefressen sind, mit Schmetterlingen. Allgemein herrscht der Glaube, daß Spinnen grauenhafte Tiere seien, daß sie überdies noch nicht der Fall. Sie müssen freifen, um zu leben, und um zu freifen, müssen sie wiederum ihre Beute töten. Aber ungleich menschenlichen Wesen töten sie niemals ein Insekt, um ihrer Existenz zu fröhnen. Auf ihrer Jagd tun sie viel gutes und verursachen keinen Schaden. Ein Gärtner, der eine Spinne tötet, ist nicht wert, Gärtner zu sein. In England finden sich 650 verschiedene Arten der Spinnen. Die besten und regelmäßigsten Netze spinnen die jungen Spinnen in der Dämmerung eines schönen Juniabends. Wenn sie älter werden, verlieren sie ihre Ideale und denken, irgend ein Netz genügt, solange es nur fliegen fängt. Die Gartenspinnen kommen gewöhnlich im Frühling aus und leben im Herbst, hängen leben die Spinnweben drei oder vier Jahre. Mr. Hill wies darauf hin, daß Spinnen aufrecht interessanter Gegenstände sind. Angetrocknete Spinnen sollte man jagen, das die Spinnen sie nicht sehen können. Spinnen, die in Netzen auf fliegen jagen, sehen nur bis zum Ende ihrer Beine, während Laufspinnen etwa acht bis zehn Zoll weit sehen können. Keine der in England vorkommenden Spinnen sei irgendwie schädlich.

Die Mühle des menschlichen Körpers ist der Magen. Wenn Sie an einem kranken Magen leiden oder an den dadurch hervorgerufenen folgen, wie Verstopfung, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Nervosität oder Magenschmerzen, dann brauchen Sie notwendig ein gänzlich unschädliches Getränk. Vollig unschädlich, von anregendem Wohlgeschmack und dabei außerordentlich billig ist Kathreiners Malzkaffee, der schon manchem gute Dienste getan hat. Es gibt keinen so ausgewogenen Kathreiners Malzkaffee, er ist nur echt in geschlossenen Paketen mit Bild des Pfarzer Kneipp.

Französisch, Englisch, Italienisch. Abendkurse. Gründlicher Unterricht von erfahrenen Lehrern. Grammatik, Konversation, Hörbuch bei wöchentlich zwei Abenden (7-10 Uhr) per Monat 4 Mark. Unterrichtslokal: 6.3. Karl-Friedrichstraße 12, II. S. Anmeldung unter Nr. 16984 an die Expedition der „Bad. Presse“ oder im Unterrichtslokal erbeten.

Franz Mappes jetzt Kaiserstraße 172 (zwischen Hauptpost u. Kirchstr.). Fahrräder. Brennabor etc. Nähmaschinen. Cri. inal. Victoria. Gaid & Neu und Junter & Ruh. Billige Preise. Günstige Bedingungen. Stria- u. Waschmaschinen, beste Fabrik. Nähmaschinen u. Fahrräder zu Miete. Besteingerichtete Reparaturwerkstätte mit elektr. Betrieb. Großes Lager in sämtlichen Zubehörtteilen. 18884

Pelze aller Arten 18215* staunend billig. 32 Zirkel 32, Ecke Ritterstraße, 1 Trepp. im Hause der Fahrradhandlung. Sympathisch wirkt ein zart. reines Gesicht, rot. juenerdr. Knöchel, weiße, sanftmetw. Haut u. blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt 12201*

Vor Anschaffung eines Musikwerkes usw. fordern man per Postkarte auch unseren illustrierten Hauptkatalog gratis und frei. Gegen bequeme monatliche Teilzahlungen von 2 Mark. an liefern wir Musikwerke jeder Art, Automaten, Grammophon, alle Saiten- und Blas-Instrumente, Zithern aller Systeme, Harmonikas, fotogr. Apparate, Operngläser, Feldstecher, Schußwaffen, Schreibmaschinen, Reibzeuge, Bücher, künstl. gerahmte Bilder usw. Bial & Freund Breslau 215 b.

Nur eine Annonce! Wir bitten dieselbe aufzubewahren! Größtes Theater- u. Karneval-Kostüm-Verleih- u. Versandhaus. 13 Hochbrückenstraße 13 München 13 Hochbrückenstraße 13. Größtes Lager des Kontinents. 60 000 fertige Kostüme auf Lager. Größtes Lager des Kontinents. Sonn- und Feiertags von 10-4 Uhr geöffnet.

welches die größten historischen Festzüge, Festspiele, Karnevalsfestzüge und Kostümfeste seit Jahrzehnten ausgerichtet, stellt ihr Riesenslager in historischen, nationalen u. Karnevalskostüme dem pp. Publikum leihweise zur Verfügung. F. & A. Diringler, Reg. Bayer. u. Reg. würt. Hoflieferant. Großh. bad. Hoflieferant. 11008a.2.24. P. P. Allgemeiner Preiskurant A und alpine Preiskurant B mit Abbildungen gratis und franko. Telegramm-Adresse: Diringler, München. Tel. Auf Nr. 2734.

Wird jüngere, gesunde Mannleute mit reichen Verarbeiten und Geschäftsmännern und prima Verfertigen finden zusammen ein gerantes, rentables Geschäft zu übernehmen bei einer Angablung von ca. 15000 Mk. Geschäftskreise, welche sich anrückziehen und den guten Ruf ihres Geschäftes auch in Zukunft gewahrt wissen wollen, belieben nähere Angaben zu machen unter Chiffre 27a an die Expedition der „Bad. Presse“

Hier wird nur **DAPOL** verkauft.



DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT

Keine Verwechslung

mit galizischem Petroleum kann erfolgen, wenn man beim Einkauf

DAPOL

fordert. — Unter der gesetzlich geschützten Bezeichnung

DAPOL

verkauft die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft nur ihr rein amerikanisches Petroleum, das sich seit Jahrzehnten bestens bewährt hat.

DAPOL

ist von stets gleichbleibender guter Qualität und schliesst schlechtes Brennen oder Russen der Lampen vollständig aus. Man fordere deshalb nur

DAPOL

und achte auf das hier abgebildete Plakat.

Bekanntmachung.

Die Errichtung eines Schmelz-Denkmal betreffend. Die auf Grund unseres Ausschreibens zur Gewinnung von Entwürfen für ein Schmelz-Denkmal eingereichten Modelle können, insoweit sie nicht mit Preisen ausgezeichnet worden sind, beim städtischen Hochbauamt, Rathaus, 2. Obergesch. Zimmer Nr. 108, von den Verfertigern wieder abgeholt werden.

Karlsruhe, den 7. Januar 1909.
Der Stadtrat.
Siegfried. Lacher.

Bekanntmachung.

Nach Beschluss des Karlsruher Anwaltsvereins bleiben die Kanzleien aller Rechtsanwälte des Landgerichtsbezirks Karlsruhe ausser an den Sonntagen u. gesetzl. Feiertagen vom 1. Jan. 1910 ab auch an den **Samstag Nachmittagen** von vier Uhr an geschlossen.

Karlsruhe, den 15. Dezember 1909.
Der Vorstand des Karlsruher Anwaltsvereins.

Württ. Privat-Krankenkasse Stuttgart.

Bekanntmachung.

Unsere Mitglieder zur gefl. Kenntnis, dass wir für das Großherzogtum Subdirektion mit dem Sitz in Karlsruhe erhaben eine Subdirektion richtet und mit der Geschäftsführung unserer leitenden Mitarbeiter

Herrn **F. J. Sonner, Baldhornstr. 12, part.** betraut haben. Alle die Kasse betreffenden Angelegenheiten sind an obigen Herrn zu richten. Mitarbeiter finden jederzeit Anstellung.

Bureauzeit: 11—2 Uhr.
Der Vorstand.
J. A. A. Stöder.

2447

Abschlag!

Infolge günstiger Einkäufe

Frische Eier

(Prima Siebeeier)

10 Stück 75 Pfennig.

Prima Kocheier

(Kaffeier) 540

10 Stück 63 Pfennig.

Pfannkuch & Co.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Unterricht

Italienisch wünscht bis fünfjähriger Mann. Offerten unter Nr. 488 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wirtschaft

in Durlach bevozugt. Näheres Eisenbrauerei Durlach, C. Wagner. 3568

Brennholz-Versteigerungen.

Das Groß. Vorkamt Karlsruhe verteigert: Dienstag den 11. Januar, früh 9 Uhr, im Vorhaus an der Friedrichstaler Allee aus Groß. Wildpark aus den Abteilungen IV. 17. 11a. 12a. 11. 32. 35. 15. Dittliche des Jagdweisers Schäffer und der Forstwärter Ulrich und Karl Geh: 92 Los gezeigene fortlene Stumpen zu je 10 Stück, 475 gemischte, 2850 fortlene Wellen u. 21 Lose Schlagraum.

Mittwoch den 12. Januar früh 9 Uhr, im Schützenhaus aus Groß. Panwald aus den Abt.: I. 9. 14. 12. 13a und 20. Dittliche der Forstwärter Borel und Fris Geh: 9a. 288 Stck. fortlene Noll- und Scheitholz, 389 Stck fortlene Krügel I. und II. Kl., 1725 buchene und eichene, 5600 fortlene Wellen und 13 Lose Schlagraum.

Brennholz- u. Stangen-Versteigerung.

Das Groß. Vorkamt Durlach verteigert mit Smotallicher Vorkamt am 11. Januar, vormittags 9 Uhr,

aus dem Rathause in Wödingen aus den Domänenwald-districten Hobbberg u. Schloßberg:

28 St. birkene Wagnersfängen, 45 Stck. fichtene Kopfenfängen I. IV. Kl. und 30 Nebsteden; 94 Stck Buchenscheitholz und Nollen I. Kl., 95 Stck II. Kl., 128 Stck III. Kl.; 16 Stck Eichenstehholz I. Kl., 17 Stck II. Kl., 12 Stck III. Kl., 92 Stck gemischte Scheiter und Nollen I. III. Kl.; 18 Stck buchene und 122 Stck gemischte Krügel I. und II. Kl. im gemischten Holz sind Buchen, Eichen, Forlen und Nollen enthalten; 1600 Stck buchene, 2135 Stck gemischte Normalwellen; ca 20 Lose unanfertiges Pfeiff, Laub- und Nadelholz gemischt, sowie mehrere Lose Schlagraum.

Das Holz im Hobbberg wird von Domänenwaldhüter Boll in Wödingen, jenes im Schloßberg von Domänenwaldhüter Geis in Wödingen vorgezeigt.

Vergebung von Hochbauarbeiten.

Aur Vergrößerung des Maschinenhauses im neuen Mannheimer Rangierbahnhof sollen die nachverzeichneten Arbeiten nach der Verordnung des Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden:

- I. Wäckerarbeiten:
 1. Deckenverbau 153 qm.
 2. Wandverbau 2300 qm.
 3. Rementverbau 380 qm.
 4. Fassadenverbau 350 qm.
- II. Glaserarbeiten:
 1. Verarbeiten von eisernen Fenstern und Lösserlichtern mit 5 mm starkem Drahtgitter 570 qm.
- III. Schlosserarbeiten:
 1. Schmiedeeiserne Fore 7800 kg
 2. Schmiedeeiserne Fenster nach dem Durchschuß 16 000 kg
- IV. Fäuderarbeiten:
 1. Kalfarbanstrich 2500 qm.
 2. Wetterfarbanstrich 250 qm.
 3. Oelfarbanstrich, dreimaliger, 504 qm.
 4. Oelfarbanstrich, zweimaliger, 4600 qm.

Die Zeichnungen und das Bedingnisheft, die nicht nach auswärts versandt werden, liegen auf unserem Hochbauamt: Große Reichsstr. Nr. 7, 1. Stock rechts während der üblichen Geschäftsstunden auf, wo auch die Angebotsvordrucke erhoben werden können.

Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Bedingungenbehandlung am 22. d. Mts., vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift: „Vergrößerung des Maschinenhauses“ versehen bei uns einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen. Mannheim, den 5. Januar 1910. Gr. Bauinspektion.

Bitte zu verkaufen. Fahrrad, Geige, Klb. Uhr u. Nebharmonta. 2767.2 Durlacherstr. 59, 3. Et.

Blankenloch. Holz-Versteigerung.



Die Gemeinde Blankenloch verteigert aus dem Gemeindefeld nachverzeichnete Holz:

1. Donnerstag den 13. d. Mts.: 55 Buchen von 2.04 Rfm. abw., 125 Eichen von 1.60 Rfm. abw., 30 Forlen von 2.70 Rfm. abw., 5 Rappeln von 2.34 Rfm. abw., 1 Eiche.

2. Freitag den 14. d. Mts.: 570 Stck buchene, eichene, fortlene u. gemischte Wellen und eichene Scheitholz.

3. Samstag den 15. d. Mts.: 3200 buchene, eichene, fortlene u. gemischte Wellen und eichene Lose Schlagraum.

Die Zusammenkunft ist jeden Tag, vormittags 9 Uhr, unterhalb der Büchiger Lokalbahnhaltstation.

Blankenloch, den 6. Jan. 1910. Nagel, Bürgermeister.

Nagel, Matzger.

Wintersdorf. Langholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Wintersdorf verteigert am Montag den 10. Jan. d. J., vormittags 10 Uhr anfangend, in ihren Diebstählen und Allmend nachverzeichnete Holzfortimente:

52 Eichen von 3 Rfm. abwärts, 20 Buchen von 2.55 Rfm. abw., 80 Rappeln von 2.50 Rfm. abw., 19 Erlen, 12 Buchen, 10 Eichen, 11 Eichen, 1 Gaimbuche.

Zusammenkunft beim Bahnhof. Wintersdorf, den 1. Jan. 1910. Das Bürgermeisteramt.

Rudenbrod.

Wagsburt. Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Wagsburt verteigert am Montag den 10. Januar 1910, vormittags 10 Uhr anfangend, im Galtbaus „zum Ochsen“ in Wagsburt aus ihrem Gemeindefeld nachverzeichnete Holzfortimente, als:

1. Eichen: 26 Stck I., 30 Stck II., 8 Stck III. und 8 Eichenabstmitte.

2. Eichen: 9 Stck III., 26 Stck IV. und 60 Stck V. Klasse.

3. Erlen: 60 Stck IV. und V. Klasse, sowie eine Ulme und ein Rappelstamm, wozu Steigliebhaber einladet.

Wagsburt den 29. Dezbr. 1909. Bürgermeisteramt.

Lampert.

Bauplätze

in der Rheinstraße gelegen, Nr. 5025 = 2 a 00 qm und Nr. 5025 J = 2 a 42 qm, zusammen 4 a 51 qm, leicht bebaubar, da hüben u. drüben 4stöckige Giebel stehen, sind preiswert zu verkaufen.

Näheres zu erfahren bei: L. Goldmann, Baugeschäft, 11118a Pforzheim. 6.8

Pfänder-Versteigerung.

Am Mittwoch den 19. Jan. 1910, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Leihhauses, Schwannstraße 6, 2. Stock, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder

Nr. 9230 bis mit Nr. 11508 gegen Barzahlung statt.

Das Versteigerungslokal wird eine halbe Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.

Die Kasse bleibt am Versteigerungstag geschlossen. 18763.2.1

Karlsruhe, den 8. Januar 1910. Stadt. Pfandleihkass.

Versteigerung von Fundstücken.

Die Fundstücken und unbetrieblbaren Fruchtgüter vom 3. Vierteljahr 1909, darunter ein Ferkel (Zeis) werden

am Dienstag, den 18. Januar l. J. vormittags 8 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, in unserem Versteigerungsraum (Eingang 5, Ettlinger Bahnhöfchen) gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Die besonders genannten Gegenstände, sowie die Schmuckstücke, Uhren usw. werden von 11 Uhr vormittags ab ausbezogen.

Karlsruhe, den 4. Januar 1910. Gr. Verwaltung der Eisenbahn-Magazine.

Vergebung von Hochbauarbeiten.

Für das Aufnahmegebäude und das Abort- u. Toilettengebäude auf der Station Hirschhausbach (Muraltal) sind nachverzeichnete Bauarbeiten, gemäß Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben.

10. Holzfußböden (Asphaltparquet).

11. Fußbodenbeläge und Wandverkleidungen mit Fliesen.

13. Schreinerarbeiten.

15. Schlosserarbeiten.

16. Raler- u. Fingierarbeiten.

17. Tapezierarbeiten und 18. Pfisterarbeiten.

Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen liegen in unserem Hochbauamt in Gernsbach, Bahnhofstraße Nr. 107, vom 3. Januar 1910 an während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht auf. Dasselbst werden auch die Angebotsvordrucke, soweit der Bedarf reicht, abgegeben.

Die Bedingungen-Unterlagen werden nach auswärts nicht versandt.

Die auf Einzelpreise lautenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift: „Angebot auf Arbeiten“ längstens bis Samstag den 15. Januar 1910 vormittags 10 Uhr, dem Eröffnungstermin der vorchriftsmäßig eingeleiteten Angebote, an die unterzeichnete Stelle einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt drei Wochen. Gernsbach, den 30. Dez. 1909. Gr. Bauinspektion.

234a

Ittersbach. Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde Ittersbach verteigert am Donnerstag den 13. d. Mts. (Mittag), vormittags 11 Uhr im Farnenstallhof einen schweren fetten Rindsfarren.

Ittersbach, den 6. Januar 1910. Kappeler, Bürgermeister.

Friseur-Einrichtung

billigt zu verkaufen. (mit 4 Spiegeln und Konsolen) Angebote unter Nr. 538 an die Expedition der „Bad. Presse“ 3.1

Abschlag!!

Sauerkraut Pfd. 7 Pfg.

Brüh-Bohnen Pfd. 20 Pfg.

Salz-Bohnen Pfd. 17 Pfg.

Frankfurter Würstchen Paar 24 Pfg.

Erbisen, gelbe Pfd. von 20 Pfg. an

Erbisen, grüne Pfd. von 25 Pfg. an

Einlsen, große Pfd. von 14 Pfg. an

Bohnen Pfd. 18 Pfg.

Zweischgen Pfd. 23, 25, 28 Pfg.

Dürrobst gem., i. beliebl. Pfd. 25 u. 35 Pfg.

Feigen Pfd. 23 Pfg.

Datteln Pfd. 35 Pfg.

Dampf-Aepfel Pfd. 58 Pfg.

Aprikosen Pfd. 60 Pfg.

Kirschen Pfd. 28 Pfg.

Bucherer in den bekannten Verkaufsstellen.

Sport-Zigaretten, Handarbeit, 1000 St. Rf. 14.50.

L. Graf, Marienstr. 68 a. 2650.2.2 Karlsruhe.

Haus-Kaufsuch. In guter Geschäftsl. in Karlsruhe wird ein Haus bei hoher Anzahl. zu kaufen gesucht.

Gef. Offert. unter 2798 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.2

3.1

3.1

3.1

3.1

3.1

3.1

3.1

3.1

3.1

3.1

